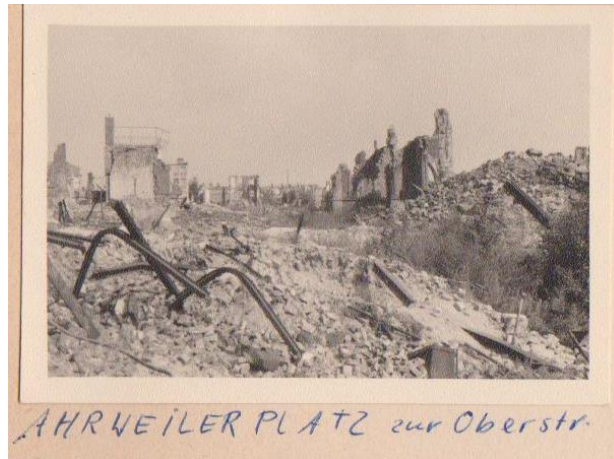


## Warsteiner Adressen: „Eisenhammer 48“ und „Lager Hochstein“



*Aus einem Familienalbum: Düren<sup>1</sup>*

### Eisenhammer 48

Mit „am 24.III. abends“ habe ich meine Abschrift des Tagebuchs meiner Mutter vom 20.10.1944 bis 16.5.1945 begonnen<sup>2</sup>, gefolgt von „Warstein, 1. April 1945. Ostern. ... Mittwoch flatterten schon die erschrecklichsten Gerüchte durch die Stadt. Der Volkssturm lag in Alarmbereitschaft. An den vielbelächelten Panzersperren pflanzte sich der Ernst auf ... Wir haben noch ein großes Ziel: Mario kennenzulernen. Mario heißt Leo Thelen und wohnt im Eisenhammer 48, ist aus Büren [Düren]<sup>3</sup>, Jahrg. 1928 und wirkl. auffallend ‚schön‘. Mittwoch, am 28. März, spazierten Ille und ich zum Eisenhammer. Am Reckhammer ist eine Splitterbombe gefallen. Wir wollten mal nachsehen. Mengerings hatten verschiedene Scheiben kaputt und verklebt. Auf dem Hinweg guckte Mario aus dem Fenster 48. Wir natürlich stolz vorbei. Auf dem Rückweg ging er uns nach. Wir benahmen uns so, daß wir uns heute noch ärgern. D. h: innerlich könnte ich mich kaputt lachen. Ich mache immer feste mit und benehme mich ganz >15-jährig<. Ich lief oben an den Äckern rum, und Ille hampelte hinter dem Zaun zum Russenlager. ...“<sup>4</sup>

---

<sup>1</sup> Bild aus einem Familienalbum mit der Handschrift meiner Mutter. Nein, ich bin nicht „kriegstüchtig“ und werde es nie sein; mit mir ist keine „Zeitenwende“ zu machen! Ich bin das Kind meiner Eltern und bei mir saß der Krieg noch am Mittagstisch! Mein Vater und Jesus und Gandhi und Martin Luther King und Erzbischof Romero und Desmond Tutu und Nelson Mandela und und und machten mich zum Pazifisten [m/w/d].

<sup>2</sup> Datei 347: „Heute vor 79 Jahren: Das Tagebuch meiner Mutter vom 20.10.1944 bis 16.5.1945 (1). Eine besondere Operation am offenen Herzen beginnt“ auf <https://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-347-Tagebuch-meiner-Mutter.pdf>.

<sup>3</sup> Düren im Rheinland, zwischen Aachen und Köln. Die Mutter meines Vaters und ihr jüngster Sohn – ihr ältester war als Sturzkampfpilot über Witebsk abgeschossen worden, ihr mittlerer (mein Vater) hatte „nur“ Teile drei seiner Finger verloren und war wieder im Krieg, ihr Mann war Soldat „an der Westfront“ – waren nach Warstein evakuiert worden, nachdem Düren am 16.11.1944, schwer bombardiert worden war.

<sup>4</sup> Datei 351: „Das Tagebuch meiner Mutter (2). Eine besondere Operation am offenen Herzen geht weiter“ auf [http://www.hpgrumpe.de/ns\\_verbrechen\\_an\\_zwangsarbeitern\\_suttrop\\_warstein\\_meschede/351\\_Das\\_Tagebuch\\_meiner\\_Mutter\\_\(2\).pdf](http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/351_Das_Tagebuch_meiner_Mutter_(2).pdf). (Gefolgt von „Das Tagebuch meiner Mutter (3). Ostern 1945“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2024/04/352.-Tagebuch-3.pdf> und „Das Tagebuch meiner Mutter (4). 15.-22. April 1945“ auf [https://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-353.Tagebuch-\(4\)5.-22.4.1945.pdf](https://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-353.Tagebuch-(4)5.-22.4.1945.pdf).)

Nach Auskunft des Ortsvorstehers vom April 2024 gab es „auf dem heutigen Gelände des früheren Eisenhammers (heute Hagebau und Event-Veranstaltung Heimes) eine ganze Reihe von kleineren Werkswohnungen (), die gerade in der Zeit des Zweiten Weltkriegs eingerichtet wurden bzw. ‚belegt‘ wurden. Bis in die 1960er Jahre waren diese Wohnungen dort bewohnt, mit dem Abriß der Gebäulichkeiten in den 1980er und 1990er Jahren wurden auch diese früheren Wohnungen dem Erdboden gleich gemacht.“

Die „beiden noch an der Einfahrt von der B 55 stehenden Wohnhäuser“ könnten noch „ursprüngliche Werkswohnungen vom Eisenhammer oder auch der VEW“ sein, meinte sich jemand zu erinnern.

Unterlagen zu den ehemaligen Häusern existieren wohl nicht mehr. Schade!

Mittwoch, am 28. März, spazierten Ille und ich zum Eisenhammer. ... Auf dem Hinweg guckte Mario aus dem Fenster 48. ... Ich lief oben an den Äckern rum, und Ille hampelte hinter dem Zaun zum Russenlager. ...“

Der 28. März war also ein Mittwoch. Dann erschossen und erschlugen deutsche Soldaten die 208 meist sowjetischen Zwangsarbeiter, Zwangsarbeiterinnen und ihre Kinder also in Warstein, Suttrop und Eversberg von Dienstag bis Donnerstag, und Warstein wurde an einem Samstag befreit. Komisch: Plötzlich denke ich an Wochentage.

Klammer auf:

#### 1945

20. März:	Dienstag	} Massaker in/ bei Warstein, Suttrop und Eversberg
21. März:	Mittwoch	
22. März:	Donnerstag	
23. März:	Freitag	
24. März:	Samstag	
25. März:	Sonntag	
26. März:	Montag	
27. März:	Dienstag	
28. März:	Mittwoch	
29. März:	Donnerstag	Gründonnerstag
30. März:	Freitag	Karfreitag
31. März:	Samstag	
1. April:	Sonntag	Ostersonntag
2. April:	Montag	Ostermontag
3. April:	Dienstag	
4. April:	Mittwoch	
5. April:	Donnerstag	
6. April:	Freitag	
7. April:	Samstag	Niederlage bzw. Eroberung bzw. Befreiung Warsteins

„Niederlage“ bzw. „Eroberung“ bzw. „Befreiung Warsteins“?

Das Wort „beziehungsweise“, das „bzw.“ abgekürzt wird, fragt uns immer wieder: Wer oder was steht mit wem oder was in welcher Beziehung? Wer stellt sich mit wem wann wie warum und wozu in welche Beziehung?

„Oder was meinst Du, Konrad<sup>5</sup>?“

„**beziehen, Beziehung** ↑ziehen“.

„**ziehen**: Das *altgermanische* Verb *mittelhochdeutsch* ziehen, *althochdeutsch* ziohan, *gotisch* tiuhan, *altenglisch* tēon (vergleiche *aisländisch* togenn ‚gezogen‘) gehört zu einer *indogermanischen* Wurzel \*deuk- ‚ziehen‘; vergleiche aus anderen *indogermanischen* Sprachen zum Beispiel *lateinisch* ducere ‚ziehen, führen‘ (siehe die Fremdwortgruppe um *Dusche*) und *mittelkymrisch* dygaf ‚bringe‘. Im *germanischen* Sprachbereich stellen sich zu ‚ziehen‘ die unter ↑Zaum, ↑Zeug, ↑Zeuge, ↑Zögern<sup>6</sup>, ↑Zögling, ↑Zucht, ↑Zucken, ↑Zug, ↑Zügel behandelten Wörter. Auch in ↑Herzog (eigentlich ‚Heerführer‘) steckt eine Bildung zu ‚ziehen‘. Zu dem 2. Partizip ‚gezogen‘ von ‚ziehen‘ im Sinne von ‚erziehen‘ gehört das Adjektiv **ungezogen** ‚unartig‘ (*mittelhochdeutsch* ungezogen, *althochdeutsch* ungazogan).

Zusammensetzungen und Präfixbildungen: **abziehen** (*mittelhochdeutsch* abziehen ‚weg-, herunter-, zurückziehen‘, *althochdeutsch* abaziohan ‚herunterziehen‘), dazu **Abzug** (*mittelhochdeutsch* abezuc ‚das Abziehen; Aufhören; Abbruch‘, im *Neuhochdeutschen* dann auch ‚Hebel an einer Schußwaffe zum Auslösen des Schusses; Vorrichtung, Öffnung, durch die etwas abziehen kann; **von einem Negativ hergestelltes Positiv**‘, im Plural auch ‚Abgaben, Steuern‘) und abzüglich ‚nach Abzug‘ (19. Jahrhundert); **anziehen** (*mittelhochdeutsch* anziehen ‚an sich ziehen; bekleiden; beschuldigen [eigentlich ‚etwas als Beweis heranziehen‘]; beanspruchen; zu ziehen anfangen‘), dazu **Anzug** (in der Bedeutung ‚aus Hose und Jacke bestehendes Kleidungsstück für Männer‘ erst seit dem 18. Jahrhundert; *spätmittelhochdeutsch* anzuc bedeutete ‚**Stellung von Zeugen**‘; Beschuldigung, Vorwurf; Ankunft‘; zu der spätmittelalterlichen Verwendung stellt sich im 17. Jahrhundert das Adjektiv **anzüglig** ‚auf etwas Unangenehmes anspielend; **anstößig**<sup>7</sup>‘); **aufziehen** (*mittelhochdeutsch* ūziehen, in die Höhe ziehen; auf-, erziehen; fördern; beanspruchen; verschieben‘, *althochdeutsch* ūziohan ‚emporziehen‘), dazu **Aufzug** (*mittelhochdeutsch* ūfzuc ‚Vorrichtung zum Aufziehen; Verzögerung, Verzug; Einfluß‘; im *Neuhochdeutschen* dann auch als ‚das [feierliche] Aufziehen, **Art und Weise, wie man vor anderen erscheint**, Aufmachung Kleidung‘; seit dem 17. Jahrhundert in der Bedeutung ‚Schauspielakt‘, nach dem Aufziehen des Vorhangs oder nach dem feierlichen Auftreten der Schauspieler, schließlich auch für ‚Fahrstuhl, Lift‘); **ausziehen** (*mittelhochdeutsch* ūzziehen, [her]ausziehen; **entkleiden**; ausnehmen; **befreien**‘, *althochdeutsch* ūz, ziohan ‚herausziehen‘), dazu **Auszug** (*mittelhochdeutsch* ūz, zuc ‚das Ausziehen; Einwand, Einspruch; Ausnahme‘;

<sup>5</sup> Der Duden in 10 Bänden; das Standardwerk zur deutschen Sprache, hrsg. vom Wiss. Rat d. Dudenred.: Günther Drosdowski ..., Mannheim 1989; Band 7: „Herkunftswörterbuch“ (Abkürzungen ausgeschrieben)

<sup>6</sup> Das ist das, was man vor kurzem unserem Bundeskanzler Olaf Scholz vorwarf.

<sup>7</sup> „Denkanstößigkeiten“ (Hans Roth, einer meiner großen Lehrer im Leben); siehe „Der Freiherr und der Citoyen. Eine politische Menschwerdung. Für Hans Roth“, Erstes Buch auf [http://berufsverbote.de/tl\\_files/HR/Freiherr-Citoyen1.pdf](http://berufsverbote.de/tl_files/HR/Freiherr-Citoyen1.pdf) bis Siebtes Buch auf [http://berufsverbote.de/tl\\_files/HR/Freiherr-Citoyen7.pdf](http://berufsverbote.de/tl_files/HR/Freiherr-Citoyen7.pdf)

seit dem 16. Jahrhundert für ‚gekürzte Wiedergabe einer Schrift‘); **beziehen** (*mittelhochdeutsch* beziehen ‚zu etwas kommen, erreichen; überziehen; an sich nehmen, einziehen‘, *althochdeutsch* beziohan ‚überziehen, wegziehen‘; seit dem 17. Jahrhundert reflexiv für ‚gerichtlich appellieren‘, dann ‚**beweisend anführen**‘), dazu **Beziehung** ‚(menschliche) Verbindung; innerer Zusammenhang‘ (17. Jahrhundert), **Bezug** ‚Beziehung, Verbindung; das [regelmäßige] Beziehen‘, im Plural ‚Einkünfte, Gehalt‘, ferner ‚etwas, womit man etwas bezieht, [Bett]überzug‘ (18. Jahrhundert; vergleiche *mittelhochdeutsch* bezoc ‚Unterfutter‘), dazu **bezüglich** ‚sich auf etwas beziehend (um 1800); **erziehen** (*mittelhochdeutsch* erziehen, *althochdeutsch* irziohan ‚zu etwas anleiten, **jemandes Geist und Charakter bilden**<sup>8</sup> und seine Entwicklung fördern‘, eigentlich ‚herausziehen‘; nach dem Beispiel von *lateinisch* educare ‚großziehen, ernähren, erziehen‘ entwickelte sich in *althochdeutscher* Zeit die heutige Bedeutung), dazu **Erzieher** (17. Jahrhundert) und **Erziehung** (17. Jahrhundert; **nachziehen** (*mittelhochdeutsch* nāchziehen, *althochdeutsch* nāhziohan ‚**hinter sich herziehen**‘), dazu **Nachzügler** ‚jemand, der verspätet<sup>9</sup> [an]kommt‘ (Ende des 18. Jahrhunderts zu jetzt veraltetem ‚Nachzug‘ ‚Nachhut eines Heeres‘ gebildet); **überziehen** (*mittelhochdeutsch* überziehen ‚über etwas ziehen; **bedecken; überfallen; besetzen; gewinnen**‘), dazu **Überzieher** ‚Herrenmantel‘ (Mitte des 19. Jahrhunderts für ‚Wettermantel‘), **Überzug** ‚Hülle; Schicht‘ (15. Jahrhundert); **umziehen** (*mittelhochdeutsch* umbeziehen ‚herumziehen; umzingeln; überfallen; belästigen‘), dazu Umzug (seit dem 16. Jahrhundert ‚festlicher Aufmarsch‘, seit dem 19. Jahrhundert für ‚Wohnungswechsel‘); **verziehen** (*mittelhochdeutsch* verziehen ‚auseinanderziehen; verstreuen; hinziehen, verzögern; wegziehen; entfernen; wegnehmen, entziehen; verweigern‘, *althochdeutsch* farziohan ‚wegnehmen; **falsch erziehen**‘), dazu **Verzug** ‚Verzögerung, Rückstand‘

---

<sup>8</sup> Was bedeutet PISA (Programme for International Student Assessment, Programm zur Einschätzung internationaler Studenten) der OECD (Organisation for **Economic** Co-operation and Development, Organisation für **wirtschaftliche** Zusammenarbeit und Entwicklung)? Was bedeutet es, wenn die „MINT-Fächer“ (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) überall gefördert und gefördert („Jugend forscht“) und als „Hauptfächer“ angesehen werden, während die „artes liberales“ (sieben „freie Künste“: **Grammatik, Rhetorik, Dialektik, Arithmetik, Geometrie, Astronomie und Musik**; manchmal auch neun: dazu kommen Architektur und Medizin; manchmal auch elf: dazu kommen Theologie und Recht) bis auf Grammatik, Arithmetik und Geometrie eine derart untergeordnete (bis gar keine) Rolle spielen? Meines Erachtens sollten **Philosophie** (besonders Ethik und Dialektik), **Religion** (nicht Konfession; immer noch schicken wir unsere Kinder in den „katholischen“ oder „evangelischen“, „islamischen“ - ist der dann eigentlich „sunnitisch“ oder „schiitisch“? - oder „alevitischen“ „Religions“-Unterricht, so daß sie früh in Gruppen eingeteilt, also **voneinander getrennt** werden und von den anderen Konfessionen recht wenig lernen), **Geschichte** (was lernen Deutsche zum Beispiel über türkische, spanische, argentinische oder ägyptische Geschichte?), vor allem aber **Musik** (da ist eh alles andere d’rin!), **Kunst** (zur freien **Entfaltung** der Persönlichkeit, wie ein Schmetterling, der seinen Flügel entfaltet) und Rhetorik (damit die Menschen lernen, welche Mittel allüberall gegen sie angewendet werden; wie sie manipuliert werden, ohne es zu bemerken; wie Werbung funktioniert; wie besonders manche Parteien ihre „politische Propaganda“ gestalten) „Hauptfächer“ sein. Und „Recht“ auch. Was bedeutet es, wenn auch ich als Bürger meiner Republik in der Schule noch nicht einmal den Unterschied zwischen **Sachverhalt** (**unbestritten**: Deutsche Soldaten erschossen und erschlugen 208 meist sowjetische Zwangsarbeiter, Zwangsarbeiterinnen und ihre Kinder nachts im Wald und auf einer Wiese) und **Tatbestand** (Mord? Totschlag? „Befehlsnotstand“?), also zwischen den Aufgaben von „Staatsanwälten“ [m/w/d], also Anklägern, und „Rechtsanwälten“ [m/w/d], also Verteidigern, **richtig gelernt** habe – daß es also in meinem Staat möglich ist, (auch noch) ohne genaue Ermittlung des Sachverhalts (Wer hat wen wann wo wie getötet?) ständig über verschiedene Tatbestände zu sprechen bzw. eben diese zu bestreiten.

<sup>9</sup> Welche Rolle spielt Schnelligkeit in der Wirtschaft (PISA) - und welche Rolle spielt Schnelligkeit beispielsweise in der Musik? Versuchen Sie ‘mal, in einem Chor möglichst schnell zu singen oder die Mondscheinsonate möglichst schnell auf dem Klavier zu spielen!

(*mittelhochdeutsch* verzuc, verzoc); **vollziehen** (*mittelhochdeutsch* vollziehen, *althochdeutsch* follaziohan ‚ausführen, vollenden‘), dazu **Vollzug** (*mittelhochdeutsch* volzuc ‚das Vollenden, Ausführen‘); **vorziehen** (*mittelhochdeutsch* fürziehen, *althochdeutsch* furiziohan ‚vorziehen, hervorholen‘; die Bedeutung ‚lieber mögen, bevorzugen‘ entwickelte sich im *Mittelhochdeutschen*), dazu **Vorzug** ‚gute Eigenschaft; Vorrang; Vorrecht‘ (im 15. Jahrhundert für ‚bevorzugte Eigenschaft‘) und **vorzüglich** ‚besonders gut, ausgezeichnet<sup>10</sup>‘ (18. Jahrhundert), **zuziehen** (*mittelhochdeutsch* zuoziehen ‚zufügen; verschließen‘, *althochdeutsch* zuozihen ‚anziehen‘), dazu im 19. Jahrhundert **zuzüglich** ‚hinzukommend, zuzurechnend‘ (wohl nach ‚abzüglich‘ gebildet).

**Ziel:** Das Substantiv *mittelhochdeutsch*, *althochdeutsch* zil (vergleiche *gotisch* tila-rids ‚zum Ziel strebend‘ als Name eines Speers und altisländisch aldr-tili ‚Lebensende‘) gehört vielleicht zu der unter ↑*Zeit* behandelten Wortgruppe. Es würde demnach eigentlich ‚das Eingeteilte, Abgemessene‘ bedeuten, woraus sich dann die Bedeutung ‚räumlicher oder zeitlicher Endpunkt‘ entwickelt hätte. ...“

„Konrad!“

„Was willst Du?“

„Ich hatte Dich nur nach ‚beziehungsweise‘ gefragt.“

---

<sup>10</sup> Wer wird von wem wann und warum ausgezeichnet? Bei „ausgezeichnet“ muß ich immer an meinen Freiherrn denken. Friedrich August Freiherr von der Heydte („Der Freiherr und der Citoyen“, Köln 2016, Publikationshinweis auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-PublikationFuC2016.pdf>) hatte sein Können reichlich unter Beweis gestellt: In Frankreich (1940), auf Kreta (1940/41), in der Sowjetunion (1941/42), in Nordafrika (1942), Frankreich (1943), Italien (1943), Frankreich (1944), den Niederlanden, Belgien und Deutschland (gefangen genommen wurde er am 24.12.1944 in Monschau – „Ardennenoffensive“) kämpfte er mit Panzern und als Fallschirmjäger, also „Nahkämpfer“, und erhielt laut einem Artikel auf „Wikipedia“ von 1933 bis 1945 folgende Auszeichnungen: Treuedienstabzeichen (1938), Eisernes Kreuz (II. Klasse am 27. September 1939, I. Klasse am 26. September 1940), Ritterkreuz (am 9. Juli 1941, Eichenlaub am 30. September 1944), Deutsches Schutzwall-Ehrenzeichen (1939), Dienstauszeichnung (Wehrmacht) IV. Klasse, Erdkampfabzeichen der Luftwaffe, Fallschirmschützen-abzeichen der Luftwaffe (1940), Infanterie-Sturmabzeichen (1941), Ärmelband Kreta (1941), Deutsches Kreuz in Gold am 26. Februar 1942, Medaille Winterschlacht im Osten 1941/42 (1942), Militärorden von Savoyen (1942), Königlich Italienische Tapferkeitsmedaille Silber (1942), Ärmelband Afrika (1943), Namensnennung im Wehrmachtbericht am 11. Juni 1944, Nahkampfspange II. Stufe (Silber) am 25. Oktober 1944.

Nach seiner **Anzeige gegen den „SPIEGEL“ wegen „Landesverrat“** („Der General-Anzeiger“, Titelgeschichte des SPIEGEL 47/1962 vom 21.11.1962 zur Staatsaffäre, die wir „Spiegel-Affäre“ zu nennen gewohnt sind, S. 55-66 auf <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-45124776.html>) wurde er von seinem Verteidigungsminister Franz Josef Strauß zum Brigadegeneral der Reserve befördert - und nahm den „Zurückgetretenen“, der 1980 Kanzlerkandidat der Christlich-demokratischen Union (CDU/CSU) meiner Republik war, 1963 mit nach Spanien ins El Escorial, damit er dort **im CEDI** („Centro Europeo de Documentación e Información“; siehe Georg von Gaupp-Berghausen: „20 años / années / years / Jahre C.E.D.I.“, Madrid 1971; Zitate in <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-195.CEDI.pdf>) vor Franco und all den anderen Militärs über „Europa in der NATO“ sprechen konnte (siehe auch die Kapitel „Zwischenspiel in Ägypten“, „Zurück in die Politik“, „Die ‚Spiegelaffäre‘ – Das Landtagsmandat“, „Erlebnisse in Afrika“, „Südafrika 1971“, „Mit Franz Josef Strauß in Angola“ und „Ein Abstecher nach China“ in seinen Memoiren „Muß ich sterben, will ich fallen...“. Ein ‚Zeitzeuge‘ erinnert sich“; Berg am See 1987).

1958 wurde er „Statthalter der deutschen Statthalterei des Ritterordens vom Heiligen Grabe zu Jerusalem“ ([www.oessh.net](http://www.oessh.net): „Deus lo vult“, „Gott will es“), bekam dessen Großkreuz und wurde 1960 „Komtur mit Stern“ des Gregoriusordens.

1974 bekam er den Bayerischen Verdienstorden, 1987 die Ehrennadel in Gold des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr und das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland (vgl. „Der Freiherr und der Citoyen. Eine politische Menschwerdung. Für Hans Roth“, Zweites Buch auf [http://berufsverbote.de/tl\\_files/HR/Freiherr-Citoyen2.pdf](http://berufsverbote.de/tl_files/HR/Freiherr-Citoyen2.pdf), S. 120-122).

„Und ich meine, Du solltest Dich nicht nur mit **einzelnen Wörtern**<sup>11</sup> und Worten befassen

- wie „Erinnerungskultur“, „Gedenken“, „Opfer“, „Machtergreifung“, „Wiedergutmachung“, „Versöhnung“, „Schuld“, „Wahrheit“, „Ehrenmal“, „Gefallene“<sup>12</sup>, „Antisemitismus“, „unbekannt“, „anständig“, „politische Propaganda“, „Russe“ (samt „Russenfriedhof“, „Russengräber“ und „Horden von Russen“<sup>13</sup> - oder „grundsätzlich“, „eigentlich“ und „überhaupt“<sup>14</sup> - oder „Lager“ und „Massengrab“<sup>15</sup> -,

nicht nur mit dem Phänomen der deutschen **Komposita**

- wie „Franzosenfriedhof“ (samt „sogenannter Franzosenfriedhof“), „Kriegsgefangene“, „Vaterland“, „Muttersprache“, „Sonderbefehl“, „Hauptwörter“, „Fremdarbeiter“, „Massenerschießung“, „Häftlingskategorien“, „Sammelkategorie“, „Häftlingsgruppen“, „Häftlingsgesellschaft“<sup>16</sup> -,

---

<sup>11</sup> „**Am Anfang war das Wort**, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.“ Das ist für mich nicht nur ein Zitat aus der Bibel, das ich so schön finde, daß ich es sogar in Latein auswendig gelernt habe („In pricipium erat verbum, et verbum erat apud Deum, et Deus erat verbum.“ Beginn des Johannes-Evangeliums). Es ist vielmehr eine der schönsten Liebeserklärungen an Sprache, an das Sprechen, an Kommunikation. Gott erschafft im Alten Testament die Welt durch Sprache. „Es werde Licht“, sagt er, und – es ward Licht.

Wir alle erschaffen täglich Welten durch unsere Sprache. Schon morgens beim Frühstück entscheidet die Begrüßung darüber, wie es weitergeht. Das morgen-muffelige „Hng“ gebietet, das Gegenüber in Ruhe zu lassen, und ein jauchzend-frohlockendes „Guten Morgen!“ hat schon so manchen Nachtmenschen in die Knie gezwungen, während andere sich dann begeisternd und Teller schwingend an die Zubereitung von Eiern und Schinkenspeck gemacht haben. Beim Sprechen benutzen wir **Wörter**. Manche sind harmlos wie etwa „Fenster“ oder „Wiese“, andere haben aber **eine Fülle von störenden Assoziationen im Gepäck – meist, ohne daß wir uns dessen bewußt sind.**

Aber nicht nur Wörter werden weitergegeben. Wie viele „Dokumentationen“ über „den Nationalsozialismus“ habe ich wohl schon gesehen. Immer wieder habe ich Bilder des Fackelzugs am 30.1.1933 gesehen, von Goebbels' Rede im Sportpalast („Wollt Ihr den totalen Krieg?“), von der Olympiade 1936 in Berlin oder von turnenden Deutschen. Sehr spät habe ich realisiert, daß alle diese „Dokumentarfilme“ waschechte Propagandaufnahmen der Nazis waren. Demokraten konnten keine Dokumentarfilme mehr machen, und all diese Aufnahmen dienten der Verherrlichung des nationalsozialistischen Deutschlands; in Sachen „Propaganda“ kannten die Nazis sich aus!

Und so haben sich ihre Bilder weitervererbt, und viele Bilder, die wir im Kopf haben, und manche Wörter, die wir benutzen, sind gefärbt. Sie stammen „aus einer Kriegszeit“, die Menschen unterteilte in „Freund“ und „Feind“. Wir können aber nicht mit Mitteln „des Krieges“<sup>11</sup> Frieden erreichen, nicht mit „seiner“ Sprache sprechen, nicht in „seinen“ Bildern fühlen. Und auch deshalb sind wir so oft sprachlos, wissen nicht, was wir sagen sollen.

Und wir kommen nicht weiter in der Erarbeitung unserer Geschichte, wenn wir nicht das ganze kleine Wissen zusammentragen. „Weg vom Erhabenen und hin zum Würmchen“, schrieb einmal ein Lehrer, den ich sehr schätze. Wir alle sind kleine Würmchen, und jeder Einzelne von uns ist eine ganze Welt.“

<sup>12</sup> „Narrativ 3. ‚Am Anfang war das Wort‘: ‚Gefallene‘. Eine Suche ‚im Duden‘ und ‚Meyer‘“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/07/78.-Narrativ-3.-Gefallene.pdf>

<sup>13</sup> „Der ‚Franzosenfriedhof‘ in Meschede. Drei Massaker, zwei Gedenksteine, eine ‚Gedenktafel‘ und 32 Grabsteine. Dokumentation einer Spurensuche“, Norderstedt 2018, S. 287-297. Auch veröffentlicht als Datei 140 auf [https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/binaries/content/10394/xii\\_gewissen\\_heisst\\_conscience.pdf?t=1554898400](https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/binaries/content/10394/xii_gewissen_heisst_conscience.pdf?t=1554898400)

<sup>14</sup> „Denkmalschutz – Bewahren und Beleben“. Erlangen 18.1.2019“ (Abrisse der „Heil- und Pflegeanstalt“, genannt „Hupfla“) auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2023/04/331.-Erlangen-18.1.2019.pdf>

<sup>15</sup> „Irgendetwas stimmt hier nicht!“ Die vierseitige Stele der LWL-Klinik in Warstein-Suttrop und die Wörter ‚Massengrab‘ und ‚Lager‘“ auf <https://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art-314.Stele-LWL-Klinik-u-Massengrab-Lager.pdf>

<sup>16</sup> „Sowjetische Kriegsgefangene und Fremdarbeiter (ohne Winkel)“ - Für Iwan Filatow (Iwan Tilator), 25.12.1900 – 31.3.1943“ („Häftlings-Personal-Karte“ im „Konzentrationslager Niederhagen“ in Wewelsburg bei Paderborn mit Erzbischof Kardinal Lorenz Jaeger) auf <https://upgr.bv-opfer-ns->

und auch nicht nur mit dem Phänomen der deutschen **Substantivierungen**  
- wie „Mortalitätsrate“ und „Massenerschießung“<sup>17</sup>,

sondern auch mit den deutschen **Abkürzungen**. So viele sprechen von PISA, aber wer denkt dabei wirklich an das Programme for International Student Assessment der Organisation for Economic Co-operation and Development, in dem die artes liberales (Grammatik, Rhetorik, Dialektik, Arithmetik, Geometrie, Astronomie und Musik, manchmal auch Architektur und Medizin, manchmal auch Theologie und Recht) eine so untergeordnete bzw. gar keine Rolle spielen?

Wer denkt bei ‚Stalag‘ wirklich zum Beispiel an das ‚Kriegsgefangenen-Stammlager‘ in Hemer mit seiner ‚Vermittlungsstelle des Landesarbeitsamtes‘ (‚L.A.A. im Kr.Gef.-M.-Stammlager VI A‘<sup>18</sup>) und sein Schreiben<sup>19</sup> vom 17.7.1942)<sup>20</sup>?

Manchmal denke ich: Je kleiner und unscheinbarer die Abkürzung ist, desto größer ist das, wofür sie steht. USA, NSA, NASA, OECD – was für riesige Gebilde.

Und KZ und SS – was für gigantische Verbrechen!

Und ‚bzw.‘ fragt uns eben immer wieder: Wer stellt sich mit wem wann warum wozu in welche Beziehung – und wie? Es fragt uns nach der Beziehungsweise.“

Sprach’s und verschwand wieder im Regal. Ich hörte ihn noch „Beziehungsweise – Weise - Art und Weise“ murmeln, sah noch, wie manche Bücher kurz enger zusammenrückten, um ihm Platz zu machen und ihn wieder in ihren Reihen aufzunehmen, und hörte dann sein kurzes „Danke“.

Klammer zu.

---

[militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art-315.Sowjetische-Kriegsgefangene-u-Fremdarbeiter.Personal-Karte-Iwan-Filatow.pdf](http://militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art-315.Sowjetische-Kriegsgefangene-u-Fremdarbeiter.Personal-Karte-Iwan-Filatow.pdf), S. 5-10.

<sup>17</sup> a.a.O., S. 11 f.

<sup>18</sup> Vermittlungsstelle des Landesarbeitsamtes im Kriegsgefangenen-Mannschafts-Stammlager VI A („VI“ für „Wehrkreis Münster“, „A“ für den Ort Hemer)

<sup>19</sup> „Abschrift an den Herrn Präsidenten des Landesarbeitsamtes Westfalen Dortmund mit der Bitte um gefl. Kenntnisnahme überreicht. – Abschrift dieses Schreibens ist dem Arbeitsamt Meschede zur weiteren Veranlassung zugesandt worden.“

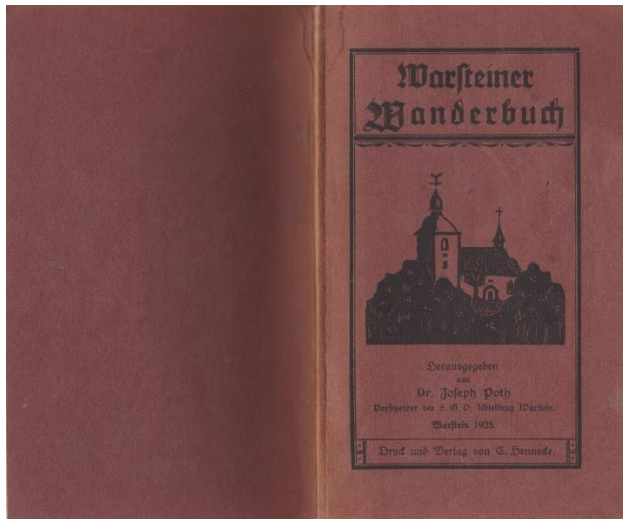
<sup>20</sup> „Hemer, 17.7.1942. An die Vermittlungsstelle des Landesarbeitsamtes im Kriegsgefangenen-Mannschafts-Stammlager“ auf

[http://www.hpgrumpe.de/ns\\_verbrechen\\_an\\_zwangsarbeitern\\_suttrop\\_warstein\\_meschede/272.Hemer\\_17.7.1942\\_-\\_An\\_die\\_Vermittlungsstelle\\_des\\_Landesarbeitsamtes\\_im\\_Kriegsgefangenen-Mannschafts-Stammlager\\_IV\\_A.pdf](http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/272.Hemer_17.7.1942_-_An_die_Vermittlungsstelle_des_Landesarbeitsamtes_im_Kriegsgefangenen-Mannschafts-Stammlager_IV_A.pdf)

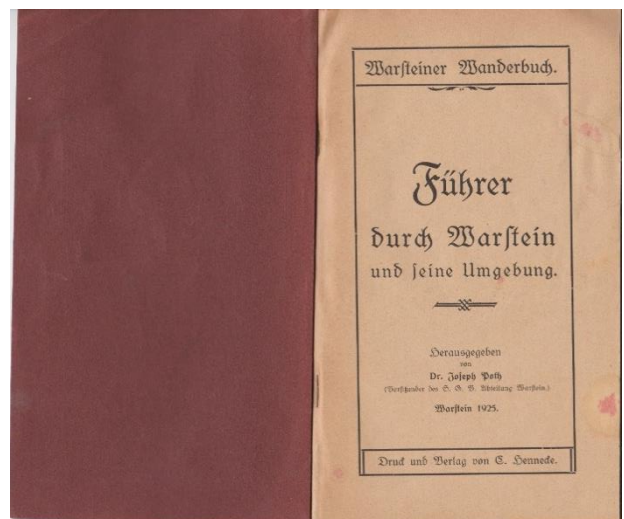
## „Lager Hochstein“

„Paß auf, gleich wandert sie wieder mit ihrer Mutter durch Warstein!“ Max Bedenck und Jalina Beluk<sup>21</sup> standen sofort neben mir, als ich das kleine Heftchen zur Hand nahm, aus dem ich schon mehrfach zitiert habe<sup>22</sup>, und es war Max Bedenck, der „Paß auf ...“ gesagt hatte<sup>23</sup>.

„Abwarten!“, sagte Jalina Beluk nur, sah mich aber mit zusammengezogenen Augenbrauen skeptisch von der Seite an.



„Warsteiner Wanderbuch  
Herausgegeben von Dr. Joseph Poth  
Vorsitzender des S.G.V. Abteilung Warstein.  
Warstein 1925.  
Druck und Verlag von Cl. Hennecke.“



Warsteiner Wanderbuch.  
Führer durch Warstein und seine Umgebung.  
Herausgegeben von Dr. Joseph Poth  
(Vorsitzender des S.G.V. Abteilung Warstein.)  
Warstein 1925.  
Druck und Verlag von C. Hennecke.

## „Zum Geleit.

Alljährlich ergießt sich ein größerer Strom von Wanderlustigen in die Berge und Wälder unserer Heimat. Jung und alt greift zum Wanderstabe, um in der freien Natur sich zu erholen von den Sorgen des Alltags. Auch nach Warstein zu seinen Höhlen, Felsen und Aussichtspunkten strebten immer mehr Fremde. Viele wünschten Auskunft und nähere Kenntnis der Gegend. Der Sauerlandführer von Kneebusch verkündete seit Jahrzehnten unentwegt ‚Führer durch Warstein von Kropp, 35 \_<sup>24</sup>. Doch von dem 1888 erschienen Werkchen war kaum noch ein Exemplar aufzutreiben.

<sup>21</sup> „,Du mußt genauer hinsehen!‘ Jalina Beluk bei Ludwig Lindgens KG Lederfabrik“ auf [https://lisa.gerdahenkel-](https://lisa.gerdahenkel-stiftung.de/binaries/navigation/10850/308_jalina_beluk_bei_ludwig_lindgens_kg_lederfabrik.pdf?t=1672995887)

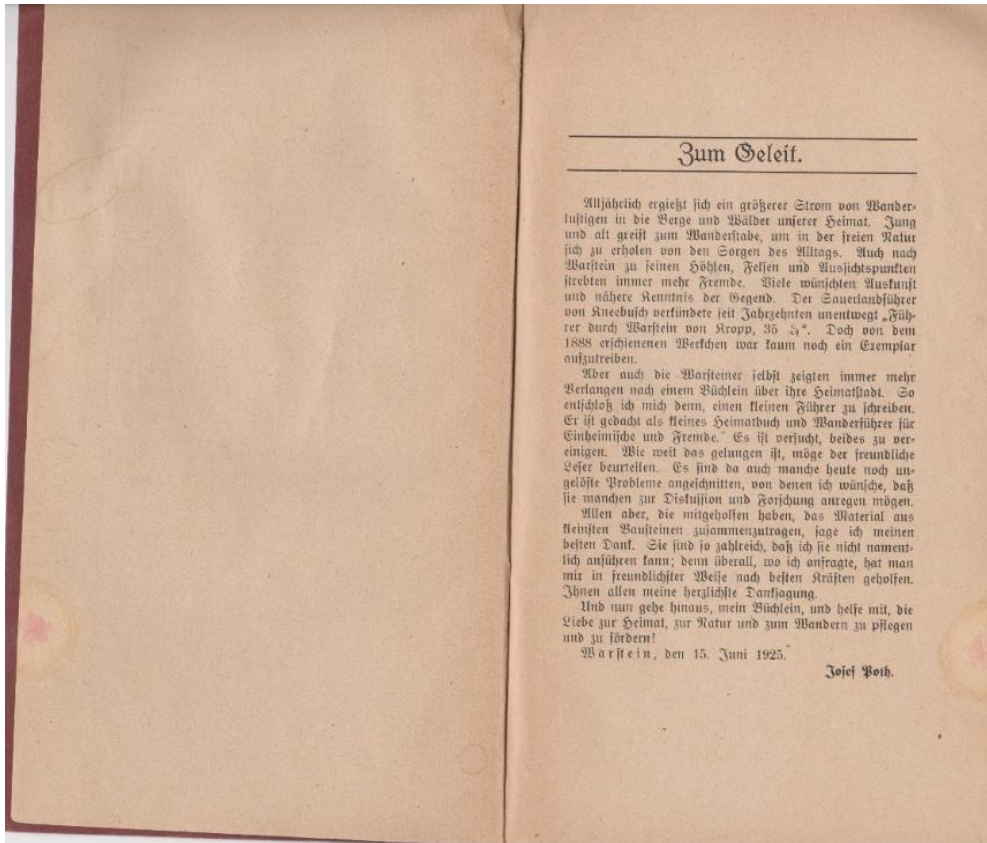
[stiftung.de/binaries/navigation/10850/308\\_jalina\\_beluk\\_bei\\_ludwig\\_lindgens\\_kg\\_lederfabrik.pdf?t=1672995887](https://lisa.gerdahenkel-stiftung.de/binaries/navigation/10850/308_jalina_beluk_bei_ludwig_lindgens_kg_lederfabrik.pdf?t=1672995887).

<sup>22</sup> Zum Beispiel in „Heute vor 76 Jahren. Siepmann-Werke Belecke, Warstein. Für Iwan Scharow und all die Anderen“ auf <https://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art-301.-Siepmann-Werke-Belecke-Warstein-F-Iwan-Scharow-u-Andere.pdf>, S. 33-35.

<sup>23</sup> Vgl. S. 10 und 16-30 in Datei 351 auf [https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2024/04/351.-Das-Tagebuch-meiner-Mutter\\_2.pdf](https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2024/04/351.-Das-Tagebuch-meiner-Mutter_2.pdf), und S. 24 in Datei 352 auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2024/04/352.-Tagebuch-3.pdf>.

<sup>24</sup> Dieses Zeichen finde ich nicht auf meiner Tastatur bzw. als „Symbol“.





Aber auch die Warsteiner selbst zeigten immer mehr Verlangen nach einem Büchlein über ihrer Heimatstadt. So entschloß ich mich denn, einen kleinen Führer zu schreiben. Er ist gedacht als kleines Heimatbuch und Wanderführer für Einheimische und Fremde. Es ist versucht, beides zu vereinigen. Wie weit das gelungen ist, möge der freundliche Leser beurteilen. **Es sind da auch manche heute noch ungelöste Probleme** angeschnitten, von denen ich wünsche, daß sie manchen **zur Diskussion und Forschung anregen** mögen.

Allen aber, die mitgeholfen haben, das Material aus kleinsten Bausteinen zusammenzutragen, sage ich meinen besten Dank. Sie sind so zahlreich, daß ich sie nicht namentlich aufzählen kann; denn überall, wo ich anfragte, hat man mir in freundlichster Weise nach besten Kräften geholfen. Ihnen allen meine herzlichste Danksagung.

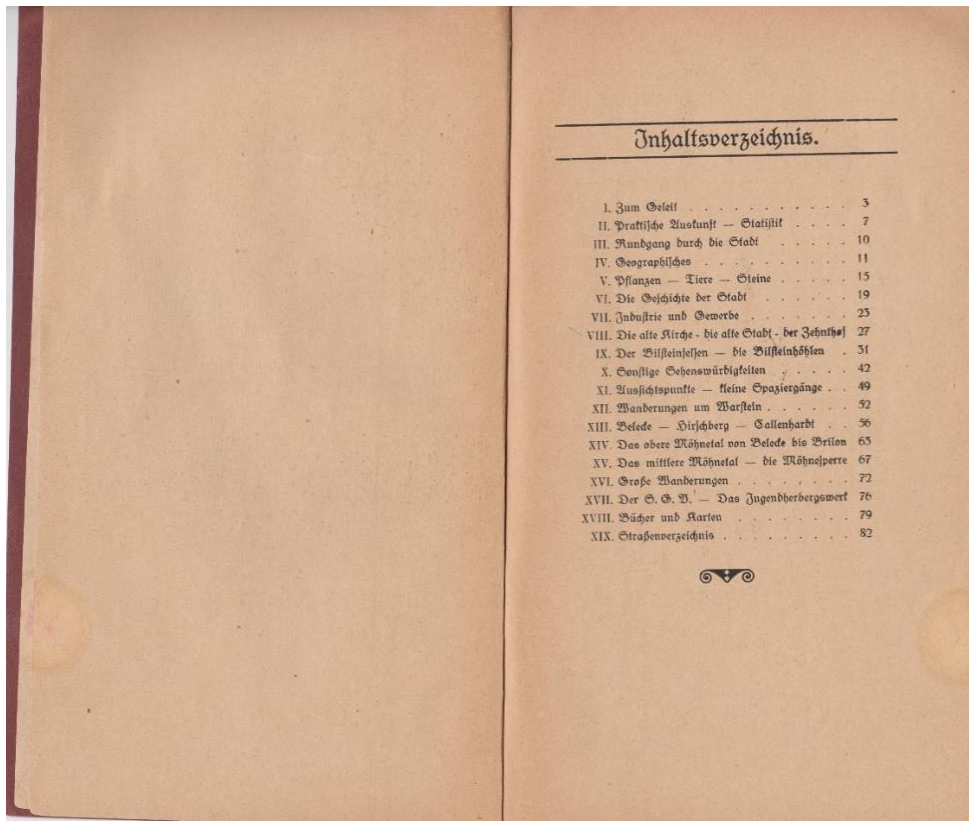
Und nun gehe hinaus, mein Büchlein, und helfe mit, die Liebe zur Heimat, zur Natur und zum Wandern zu pflegen und zu fördern!

Warstein, den 15. Juni 1925.

Josef Poth.“

„Du willst jetzt aber nicht dat ganze Dingen abschreiben, oder?“

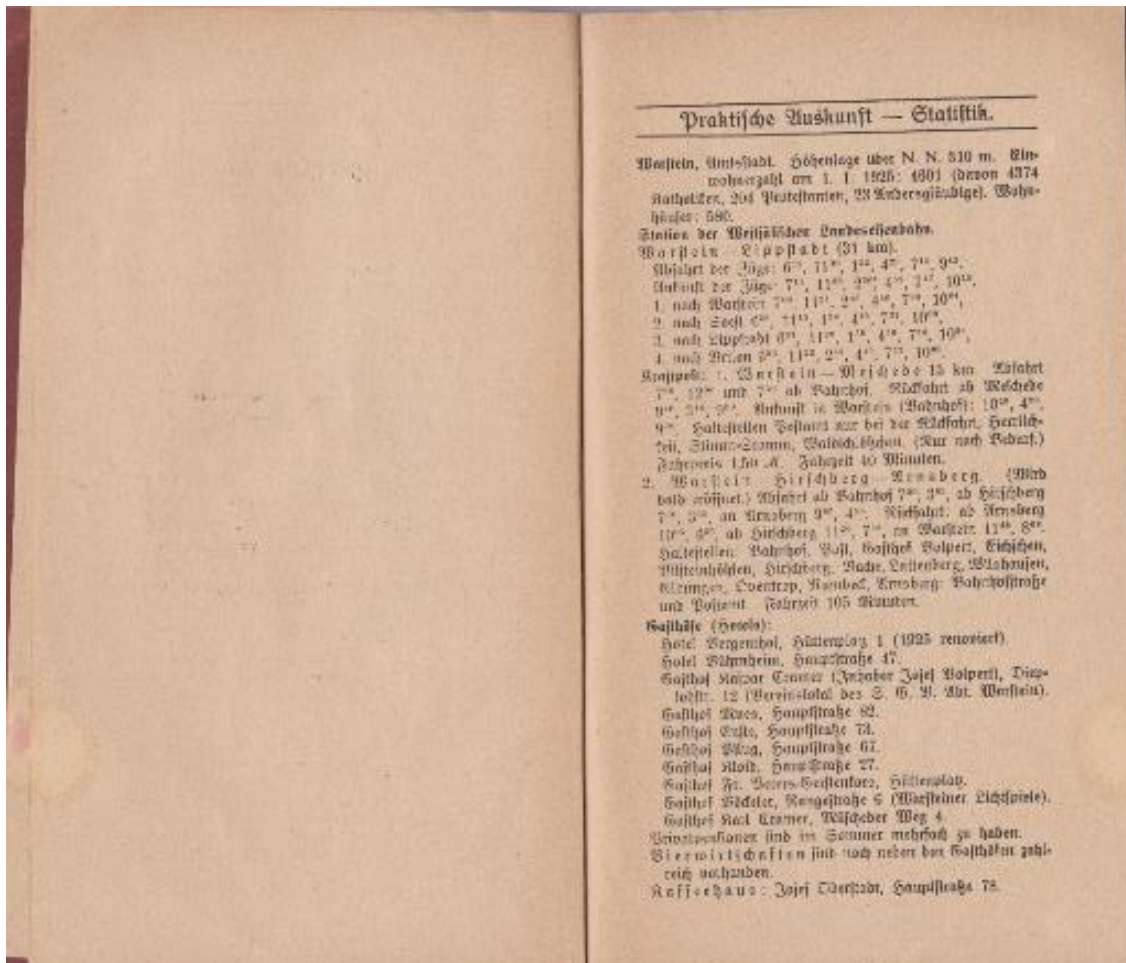
„Max, jetzt warte doch einfach ‘mal!“



„Inhaltsverzeichnis.

I. Zum Geleit	3
II. Praktische Auskunft – Statistik	7
III. Rundgang durch die Stadt	10
IV. Geographisches	11
V. Pflanzen – Tiere – Steine	15
VI. Die Geschichte der Stadt	19
VII. Industrie und Gewerbe	23
VIII. Die alte Kirche -ä die alte Stadt – der Zehnthof	27
IX. Der Bilsteinfelsen – die Bilsteinhöhlen	31
X. Sonstige Sehenswürdigkeiten	42
XI. Aussichtspunkte – kleine Spaziergänge	49
XII. Wanderungen um Warstein	52
XIII. Belecke – Hirschberg – Callenhardt	56
XIV. Das obere Möhnetal von Belecke bis Brilon	63
XV. Das mittlere Möhnetal – die Möhnesperre	67
XVI. Große Wanderungen	72
XVII. Der S.G.V. – Das Jugendherbergswerk	76
XVIII. Bücher und Karten	79
XIX. Straßenverzeichnis	82 “

„Jalina, ich sage Dir: Wenn sie gleich anfängt zu wandern, drehe ich ab!“  
 „Jetzt warte doch!“



**„Praktische Auskunft – Statistik.**

Warstein, Amtsstadt. Höhenlage über N. N. 310 m. Einwohnerzahl am 1. 1. 1925: 4601 (davon 4374 Katholiken, 204 Protestanten, 23 Andersgläubige). Wohnhäuser: 580.

**Station der Westfälischen Landeseisenbahn.**

Warstein – Lippstadt (31 km).

- Abfahrt der Züge: 6<sup>37</sup>, 11<sup>00</sup>, 1<sup>22</sup>, 4<sup>29</sup>, 7<sup>15</sup>, 9<sup>42</sup>.
- Ankunft der Züge: 7<sup>11</sup>, 11<sup>32</sup>, 2<sup>56</sup>, 4<sup>57</sup>, 7<sup>47</sup>, 10<sup>15</sup>.
- 1. nach Warstein 7<sup>00</sup>, 11<sup>21</sup>, 2<sup>45</sup>, 4<sup>46</sup>, 7<sup>36</sup>, 10<sup>04</sup>,
- 2. nach Soest 6<sup>55</sup>, 11<sup>15</sup>, 1<sup>36</sup>, 4<sup>15</sup>, 7<sup>37</sup>, 10<sup>00</sup>,
- 3. nach Lippstadt 6<sup>51</sup>, 11<sup>20</sup>, 1<sup>38</sup>, 4<sup>46</sup>, 7<sup>34</sup>, 10<sup>04</sup>,
- 4. nach Brilon 6<sup>56</sup>, 11<sup>22</sup>, 2<sup>45</sup>, 4<sup>45</sup>, 7<sup>37</sup>, 10<sup>05</sup>.

**Kraftpost:**

1. Warstein – Meschede 15 km. Abfahrt 7<sup>20</sup>, 12<sup>00</sup> und 7<sup>50</sup> ab Bahnhof. Rückfahrt ab Meschede 9<sup>40</sup>, 3<sup>46</sup>, 9<sup>00</sup>. Ankunft in Warstein (Bahnhof): 10<sup>20</sup>, 4<sup>29</sup>, 9<sup>40</sup>. Haltestellen Postamt nur bei der Rückfahrt, Herrlichkeit, Stimm-Stamm, Waldschlößchen. (Nur nach Bedarf.) Fahrpreis 1,50 M. Fahrzeit 40 Minuten.
2. Warstein – Hirschberg – Arnsberg. (Wird bald eröffnet.) Abfahrt am Bahnhof 7<sup>20</sup>, 3<sup>05</sup>, ab Hirschberg 7<sup>50</sup>, 3<sup>35</sup>, an Arnsberg 9<sup>05</sup>, 4<sup>55</sup>. Rückfahrt: ab Arnsberg 10<sup>05</sup>, 6<sup>35</sup>, ab Hirschberg 11<sup>20</sup>, 7<sup>40</sup>, an Warstein 11<sup>48</sup>, 8<sup>08</sup>. Haltestellen: Bahnhof, Post, Gasthof Volpert, Eichschen, Bilsteinhöhlen, Hirschberg, Bache, Lattenberg, Wilshausen, Glösing, Öventrop, Rumbeck, Arnsberg: Bahnhofstraße und Postamt. Fahrzeit 105 Minuten.

### **Gasthöfe (Hotels):**

Hotel Bergenthal, Hüttenplatz 1 (1925 renoviert).

Hotel Bührnheim, Hauptstraße 47.

Gasthof Kaspar Cramer (Inhaber Josef Volpert), Dieplohstr. 12 (Vereinslokal des S.G.V. Abt. Warstein).

Gasthof Mues, Hauptstraße 82.

Gasthof Enste, Hauptstraße 73.

Gasthof Pflug, Hauptstraße 67.

Gasthof Kloid, Hauptstraße 27.

Gasthof Fr. Peters-Gerstenkors, Hüttenplatz.

Gasthof Böckeler, Rangestraße 6 (Warsteiner Lichtspiele).

Gasthof Karl Cramer, Müscheder Weg 4.

Privatpensionen sind im Sommer mehrfach zu haben.

Bierwirtschaften sind noch neben den Gasthöfen zahlreich vorhanden.

Kaffeehaus: Josef Oberstadt, Hauptstraße 78.“

„Gleich setzt sie sich in ein Hotel oder einen Gasthof – paß auf!“

„Abwarten!“

„-8-

Gartenwirtschaften:

Kaspar Cramer, Dieplohstraße 12 (Inhaber J. Volpert).

Gasthof Mues, Hauptstraße 82,

Heinrich Hochstein, Am Eisenhammer, Belecker Landstraße

Höhlen-Restaurant (Inhaber Grafe) an der Bilsteinhöhle.

Außenwirtschaften:

Heinrich Hochstein an der Belecker Landstraße (Eisenhammer).

Das Höhlen-Restaurant an der Bilsteinhöhle (Inhaber Grafe).

Die Wirtschaft der Warsteiner Brauerei auf dem Stimm-Stamm (Inhaber Bernh. Enste).

Jugendherberge an der Bilsteinhöhle, 1925 bedeutend erweitert. 110 Betten, Notlager auf Strohsäcken, großer Tagesraum, Kochgelegenheit. Zugangsweg vom Bahnhof (4½ km) mit kleinem weißen Dreieck gekennzeichnet. Herbergsleiter: Herr Lehrer Hasselbach, Belecker Landstraße 8. Herbergsvater: Herr Anton Grafe, Höhle.

Das katholische Gesellenhaus, Hospitalstraße 15, gewährt durchreisenden Handwerksgesellen Unterkunft. Präses Herr Vikar Plümpe, Hausmeister Herr Mütherich, beide im Hause wohnhaft.

### **Banken:**

Die städtische Sparkasse im Rathause, Dieplohstraße 1, mit allen bankmäßigen Einrichtungen.

Die Gewerbebank, Hauptstraße 56.

Post und Telegraph Hauptstraße 32 (Öffentliche Fernsprechstelle).

Industrie und Gewerbe: siehe S. 23.

12 Betriebe mit ungefähr 1000 Arbeitern.

Apotheke Hauptstraße 93.

Krankenhaus „Maria Hilf“ Hospitalstraße 3.

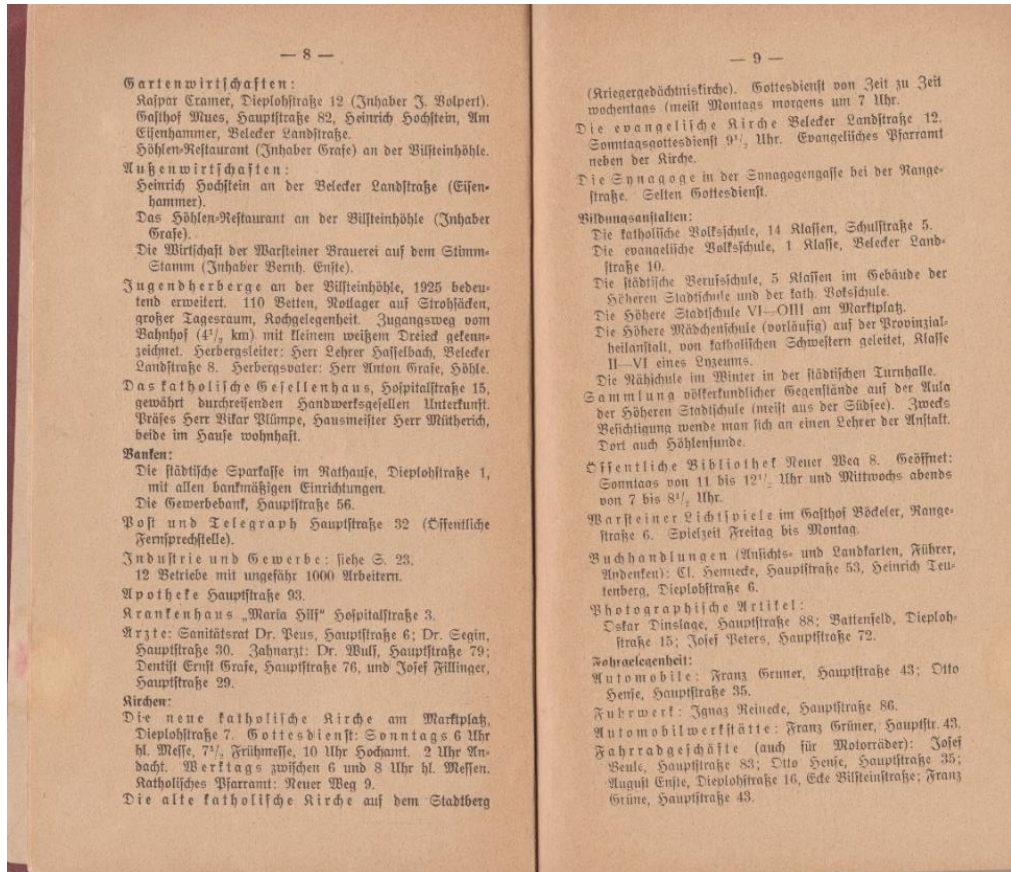
Ärzte: Sanitätsrat Dr. Peus, Hauptstraße 6; **Dr. Segin, Hauptstraße 30**. Zahnarzt: Dr. Wulf,

Hauptstraße 79; Dentist Ernst Grafe, Hauptstraße 76, und Josef Fillinger, Hauptstraße 29.

## Kirchen:

Die neue katholische Kirche am Marktplatz, Dieplohrstraße 7. Gottesdienst: Sonntags 6 Uhr hl. Messe, 7½ Frühmesse, 10 Uhr Hochamt. 2 Uhr Andacht. Werktags zwischen 6 und 8 Uhr hl. Messen. Katholisches Pfarramt: Neuer Weg 9.

Die alte katholische Kirche auf dem Stadtberg



-9-

(Kriegergedächtniskirche): Gottesdienst von Zeit zu Zeit wochentags (meist Montags morgens um 7 Uhr.

Die evangelische Kirche Belecker Landstraße 12. Sonntagsgottesdienst 9½ Uhr. Evangelisches Pfarramt neben der Kirche.

Die Synagoge in der Synagogengasse bei der Rangestraße. Selten Gottesdienst.

## Bildungsanstalten:

Die katholische Volksschule, 14 Klassen, Schulstraße 5.

Die evangelische Volksschule, 1 Klasse, Belecker Landstraße 10.

Die städt. Berufsschule, 5 Klassen im Gebäude der Höheren Stadtschule und der kath. Volksschule.

Die Höhere Stadtschule VI-OIII am Marktplatz.

Die Höhere Mädchenschule (vorläufig) auf der Provinzialheilanstalt, von katholischen Schwestern geleitet, Klasse II-VI eines Lyzeums.

Die Nähsschule im Winter in der städtischen Turnhalle.

Sammlung völkerkundlicher Gegenstände auf der Aula der Höheren Stadtschule (meist aus der Südsee). Zwecks Besichtigung wende man sich an einen Lehrer der Anstalt. Dort auch Höhlenfunde.

Öffentliche Bibliothek Neuer Weg 8. Geöffnet: Sonntags von 11 bis 12½ Uhr und Mittwochs abends von 7 bis 8½ Uhr.

Warsteiner Lichtspiele im Gasthof Böckeler, Rangestraße 6. Spielzeit Freitag bis Montag.

Buchhandlungen (Ansichts- und Landkarten, Führer, Andenken):

Cl. Hennecke, Hauptstraße 53,

Heinrich Teutenberg, Dieplohstraße 6.

Photographische Artikel:

Oskar Dinslage, Hauptstraße 88;

Battenfeld, Dieplohstraße 15;

Josef Peters, Hauptstraße 72.

### **Fahrgelegenheit:**

Automobile:

Franz **Gruner**, Hauptstraße 43;

Otto Hense, Hauptstraße 35.

Fuhrwerk: Ignaz Reinecke, Hauptstraße 86.

Automobilwerkstätte: Franz **Grüner**, Hauptstraße 43.

Fahrradgeschäfte (auch für Motorräder):

Josef Beule, Hauptstraße 83;

Otto Hense, Hauptstraße 35;

August Enste, Dieplohstraße 16, Ecke Bilsteinstraße;

Franz **Grüne**, Hauptstraße 43.“

„Jalina, halt mich fest! Bestimmt wundert sie sich jetzt über ein Autogeschäft anno 1925 in Warstein und will wissen, ob der Name, der zur Hauptstraße 43 [„Automobile“, „Automobilwerkstätte“ und „Fahrradgeschäfte (auch für Motorräder)“] gehört, Franz Gruner, Franz Grüner oder Franz Grüne ist. Und dann wird sie hinten im Büchlein nachsehen, ob zwischen den Inseraten (auch der jüdischen Geschäfte anno 1925) auch diese Adresse steht.“



„Auto-Fahrten zu jeder Tages- und Nachtzeit nach allen Richtungen.  
Automobile Motorräder. Fahrräder. Reparaturen.  
Franz Grüne, Warstein Hauptstr.“<sup>25</sup>

<sup>25</sup> Joseph Poth (Hrsg., Vorsitzender des Sauerländerer Gebirgs-Vereins Abteilung Warstein): „Warsteiner Wanderbuch. Führer durch Warstein und seine Umgebung“, Warstein 1925 (Druck und Verlag von C. Hennecke)



„-10-

Friseurgeschäfte:

Alois Klemmer, Hauptstraße 68, Ecke Rangestraße;

Franz Goke, Hauptstraße 73;

Hermann Ebel, Hauptstraße 79;

Anton Brüggemann, Dieplohstraße 4;

Adolf Moritz, Rangestraße 24.

Aufkunftstafeln am Bahnhof und am Amtsgericht, Hauptstraße 95.

Auskunft für Wanderer beim Vorsitzenden des S.G.V. Abteilung Warstein und im Vereinslokale des S.G.V., Kaspar Cramer (J. Volpert), Dieplohstraße 12, gegenüber der neuen katholischen Kirche.

Behörden:

Amtsverwaltung, Stadtverwaltung, beide im Rathause, Dieplohstraße 1;

Amtsgericht, Hauptstraße 95;

städtische Oberförsterei<sup>26</sup>, Wilhelmstraße 4;

Forsthäuser Freedfeld<sup>27</sup> im Widenthal, Romecke und Höhle<sup>28</sup>.

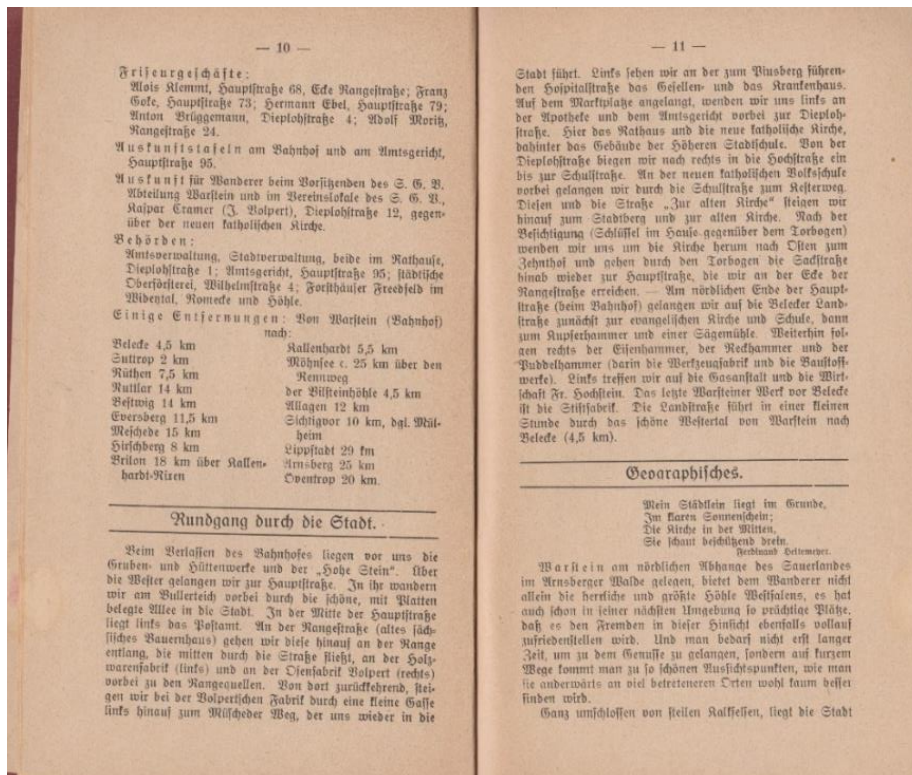
<sup>26</sup> „Im Forstamt Warstein wurden vorübergehend Kriegsgefangene zu Kultur- u. Hauungsarbeiten verwandt. Warstein, den 23. Juni 1949. (Unterschrift)“ steht in den Angaben der Stadt Warstein, 2.2.0.1 / 82393108, ITS Digital Archive, Bad Arolsen. Vollständige Abschrift in Datei 36: „Patienten von Dr. Segin in Lagern: ‚Ostarbeiterlager Stillenberg‘ und ‚Ostarbeiterlager Herrenberg‘ – und andere Lager in Warstein“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/02/36.-Patienten-von-Dr.-Segin-in-Lagern.pdf>.

<sup>27</sup> Vgl. Datei 40: „Blickpunkt Kriminalserie: Gesucht werden ‚Vorgefundene Lohnabrechnungen ... Vereinzelt vorgefundene Ausweispapiere und Abzeichen auf den Kleidern (Ost und P)‘, ein Tatort und ein Friedhof“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/03/40.-Gesucht-werden-unbekannte-Papiere.pdf> sowie ID 120848145, ITS Digital Archive, Bad Arolsen auf [https://collections.arolsen-archives.org/archive/7-6-1\\_1100012340/?p=1&doc\\_id=120848145](https://collections.arolsen-archives.org/archive/7-6-1_1100012340/?p=1&doc_id=120848145) u.a. mit der Angabe zum Revierförster unter „5 d“ („Exhibit ‚B-4‘“).

<sup>28</sup> Vgl. Datei 99: „Revierförsterbezirk ‚Borstholz‘ statt ‚Brosthholz‘“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/09/99.-Borstholz-nicht-Brosthholz.pdf> sowie ID 120848145, ITS Digital Archive, Bad Arolsen auf [https://collections.arolsen-archives.org/archive/7-6-1\\_1100012340/?p=1&doc\\_id=120848145](https://collections.arolsen-archives.org/archive/7-6-1_1100012340/?p=1&doc_id=120848145) mit der Angabe zum Revierförster unter „5 d“ („Exhibit ‚B-4‘“). Vollständige Abschrift auch dieser 5. Seite des (mindestens) 45seitigen Dokuments in Datei 214: „60 Namen der Ermordeten in Warstein und Suttrop - und mein Oppa als Zeuge. Ein Ermordeter des Massakers in Suttrop: Gregory Bossenko, geb. 24.8.1899, Zwangsarbeiter bei Langemann & Co.“ auf

Einige Entfernungen: Von Warstein (Bahnhof) nach:

- Belecke 4,5 km
- Suttrop 2 km
- Rüthen 7,5 km
- Nuttlar 14 km
- Bestwig 14 km
- Eversberg 11,5 km
- Meschede 15 km
- Hirschberg 8 km
- Brilon 18 km über Kallenhardt-Rixen
- Kallenhardt 5,5 km
- Möhnesee c. 25 km über den Rennweg
- der Bilsteinhöhle 4,5 km
- Allagen 12 km
- Sichtigvor 10 km, dgl. Mülheim
- Lippstadt 29 km
- Arnsberg 25 km
- Öventrop 20 km.“



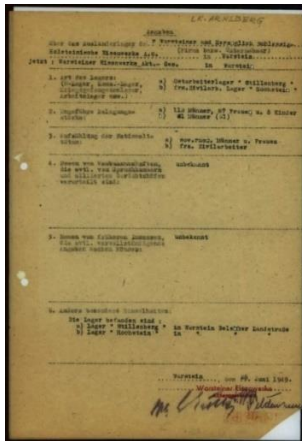
„Paß auf, jetzt geht sie los. Da steht es ja schon: ‚Rundgang durch die Stadt‘.“

„Max, reg Dich nicht so auf. Du bist tot, wie 27 Millionen von uns. Bei jedem Verständnis für uns als größter – wie sagt man in Deutschland so gern -, ‚Opfergruppe‘: Es waren ja auch Franzosen im ‚Lager Hochstein‘.“

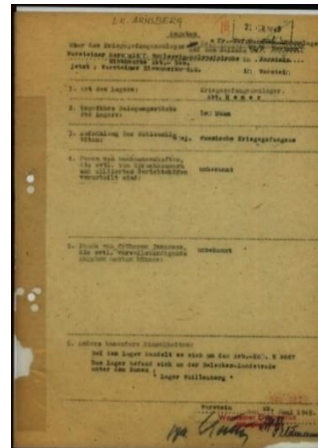
[http://www.hpgrumpe.de/ns\\_verbrechen\\_an\\_zwangsarbeitern\\_suttrop\\_warstein\\_meschede/214\\_Artikel\\_mit\\_Namensliste.pdf](http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/214_Artikel_mit_Namensliste.pdf)



Klammer auf:



2.2.0.1 / 82393109<sup>29</sup>



2.2.0.1 / 82393110<sup>30</sup>

„Angaben über das Ausländerlager der Warsteiner und Herzoglich Schleswig-Holsteinische Eisenwerke A.G. in Warstein jetzt: Warsteiner Eisenwerke Akt.-Ges. in Warstein

1. Art des Lagers (SS-Lager, Konz.-Lager, Kriegsgefangenenlager, Arbeitslager usw.):
  - a) Ostarbeiterlager ‚Stillenberg‘
  - b) frz. Zivilarb. Lager ‚Hochstein‘
2. Ungefähre Belegungsstärke des Lagers:
  - a) 112 Männer, 87 Frauen und 5 Kinder
  - b) 31 Männer
3. Aufzählung der Nationalitäten:
  - a) sowj. russische Männer und Frauen
  - b) frz. Zivilarbeiter
4. Namen von Wachmannschaften, die evtl. von Spruchkammern und alliierten Gerichtshöfen verurteilt sind: unbekannt
5. Namen von früheren Insassen, die evtl. vervollständigende Angaben machen können: unbekannt
6. Andere besondere Einzelheiten: Die Lager befanden sind:
  - a) Lager ‚Stillenberg‘ in Warstein

„Angaben über das Kriegsgefangenenlager des Kr.-Gef.Mannsch.-Stammlager VI/B Dortmund auf dem Gelände der Warsteiner Herzoglich Schleswig-Holsteinische Eisenwerke Akt.-Ges. in Warstein jetzt: Warsteiner Eisenwerke A.G. in Warstein

1. Art des Lagers (SS-Lager, Konz.-Lager, Kriegsgefangenenlager, Arbeitslager usw.): Kriegsgefangenenlager, Abt. Hemer
2. Ungefähre Belegungsstärke des Lagers: 100 Mann
3. Aufzählung der Nationalitäten: sowj. russische Kriegsgefangene
4. Namen von Wachmannschaften, die evtl. von Spruchkammern und alliierten Gerichtshöfen verurteilt sind: unbekannt
5. Namen von früheren Insassen, die evtl. vervollständigende Angaben machen können: unbekannt
6. Andere besondere Einzelheiten: Bei dem Lager handelt es sich um das

<sup>29</sup> 2.2.0.1 / 82393109, ITS Digital Archive, Bad Arolsen auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/82393109>.

<sup>30</sup> 2.2.0.1 / 82393110, ITS Digital Archive, Bad Arolsen auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/82393110>

Belecker Landstraße  
b) Lager ‚Hochstein‘ in Warstein  
Belecker Landstraße<sup>31</sup>  
Warstein, den 25. Juni 1949.  
[Stempel] Warsteiner Eisenwerke  
Aktiengesellschaft  
(mehrere Unterschriften)“

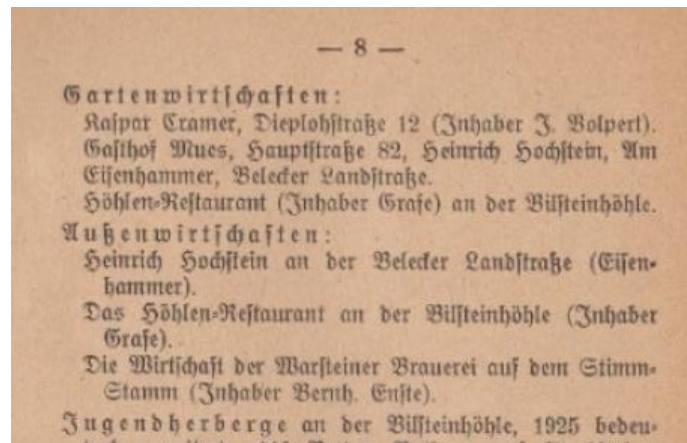
Rückseite: „ITS 456“

Arb.-Kdo. R 2667<sup>32</sup>. Das Lager befand  
sich an der Belecker-Landstraße unter  
dem Namen ‚Lager Stillenberg‘<sup>33</sup>  
Warstein, den 25. Juni 1949.  
[Stempel] Warsteiner Eisenwerke  
Aktiengesellschaft  
(mehrere Unterschriften)“

Rückseite: „ITS 457“

Klammer zu.

„Na und? Muß sie deshalb durch Warstein wandern?“  
„Keine so schlechte Idee. Hast Du das eben nicht mitgekriegt?“  
„Was?“  
„Na, die ‚Gartenwirtschaften‘ und die ‚Nebenwirtschaften‘.“  
„Hm?“



„Gartenwirtschaften:  
Kaspar Cramer, Dieploßstraße 12 (Inhaber J. Volpert).  
Gasthof Mues, Hauptstraße 82,  
Heinrich Hochstein, Am Eisenhammer, Belecker Landstraße  
Höhlen-Restaurant (Inhaber Grafe) an der Bilsteinhöhle.

Außenwirtschaften:  
Heinrich Hochstein an der Belecker Landstraße (Eisenhammer).  
Das Höhlen-Restaurant an der Bilsteinhöhle (Inhaber Grafe).  
Die Wirtschaft der Warsteiner Brauerei auf dem Stimm-Stamm (Inhaber Bernh. Enste).“

<sup>31</sup> Gänsefüßchen ausgeschrieben.

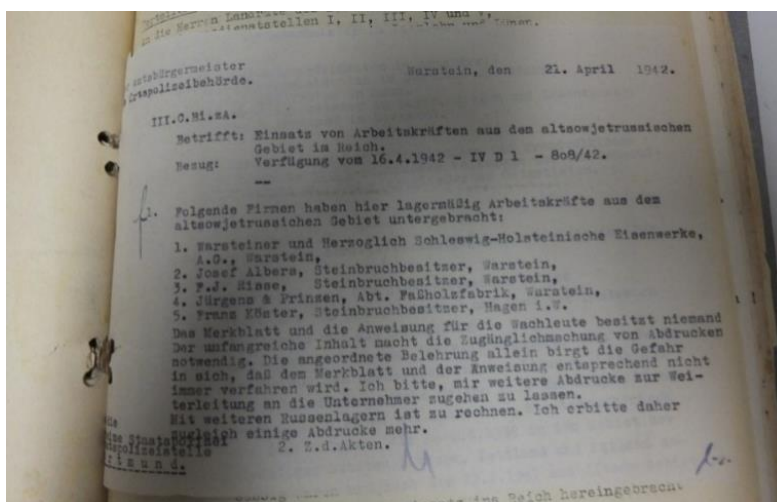
<sup>32</sup> <https://obd-memorial.ru/html/info.htm?id=300038537&p=2>

<sup>33</sup> „Entsprechend der Gleichsetzung der Arbeitskräfte aus dem altsowjetrussischen Gebiet mit Kriegsgefangenen muß eine straffe Disziplin in den Unterkünften und am Arbeitsplatz herrschen. Disziplinlosigkeiten, zu denen auch pflichtwidrige Arbeitsverweigerung und lässiges Arbeiten mit gehören, werden ausschliesslich von der Geheimen Staatspolizei bekämpft ...“; aus dem „Merkblatt für die Behandlung und den Arbeitseinsatz der Arbeitskräfte aus dem altsowjetrussischen Gebiet“, vollständige Abschrift in „8.3.1944, Arbeitsamt Arnberg: ‚Arbeitskräfte, besonders Polen, weigern sich in vielen Fällen das >Ost< zu tragen“ auf [https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/binaries/content/14858/296\\_arbeitsamt\\_arnberg\\_8.3.1944.pdf?t=1652345837](https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/binaries/content/14858/296_arbeitsamt_arnberg_8.3.1944.pdf?t=1652345837)

Das ‚Lager Hochstein‘ der HeeAG war also 1925 die ‚Gartenwirtschaft‘ und ‚Außenwirtschaft‘ von Heinrich Hochstein. Und das kann man nachlesen im Wanderbuch von 1925.“

„Ach ja? Und wo genau war das ‚Lager Stillenberg‘ der ‚Warsteiner Eisenwerke‘? Ich meine: Wo waren unsere Leute ‚lagermäßig untergebracht‘?“

Klammer auf:



„Der Amtsbürgermeister als Ortspolizeibehörde Warstein, den 21. April 1942

III.C.Bi.z.A.

Betrifft: Einsatz von Arbeitskräften aus dem altsowjetrussischen Gebiet im Reich.

Bezug: Verfügung vom 16.4.1942 – IV D 1 – 808/42.

Folgende Firmen haben hier **lagermäßig Arbeitskräfte aus dem altsowjetrussischen Gebiet untergebracht**:

1. Warsteiner und Herzoglich Schleswig-Holsteinische Eisenwerke, A.G., Warstein,
2. Josef Albers, Steinbruchbesitzer, Warstein<sup>34</sup>,
3. F.J. Risse, Steinbruchbesitzer, Warstein<sup>35</sup>,
4. Jürgen & Prinzen, Abt. Fassholzfabrik, Warstein<sup>36</sup>,
5. **Franz Köster**, Steinbruchbesitzer, Hagen i. W.<sup>37</sup>

<sup>34</sup> „Das Gemeinschaftslager auf dem Herrenberg. Listen von Josef Albers, Ernst Fisch, F.J. Risse und der Stadt Warstein“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/03/43.-Herrenberg.pdf>

<sup>35</sup> a.a.O.

<sup>36</sup> „Jurgens & Prinzen, Abt. Fassholzfabrik, Warstein“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/03/44.-J%C3%BCrgens-und-Prinzen-Abt.-Fassholzfabrik-Warstein.pdf> und „Noch einmal: Belecke – wie war das? Irene Nosal, Mutter, Jurgens & Prinzen, Fassholzfabrik Warstein („RUS“) auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/09/96.-Zu-Irene-Nosal.pdf>

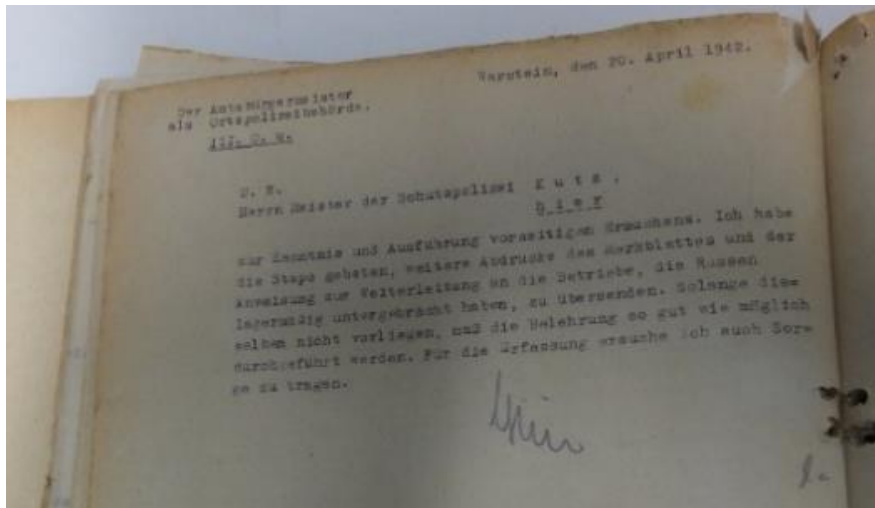
<sup>37</sup> Listen vom „Kalkwerk Feldmann“ und „Franz Köster“ habe ich (noch?) nicht gefunden. Bisher sind mir Namen von Zwangsarbeitern von „Steinbruch Köster, Belecke“ nur in der Liste von „Dittmann-Neuhaus & Gabriel-Bergenthal Aktiengesellschaft Warstein“ begegnet, als „Verbleib“ von „Michael Schupelew“ und (seiner Ehefrau?) „Ewdokija Schupelewa“ (Liste der „beschäftigten“ „RUS“ der Dittmann-Neuhaus Gabriel-Bergenthal Aktiengesellschaft, 2.1.2.1 / 70574682 – 70574686, ITS Digital Archive, Bad Arolsen; vollständige Abschrift in „Noch ein Lager an der Belecker Landstraße: Dittmann-Neuhaus & Gabriel-Bergenthal Aktiengesellschaft, Warstein“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/03/42.-Dittmann-Neuhaus-und-Gabriel-Bergenthal.pdf>). Die „Steinbrüche Feldmann“ gibt es wohl noch in Warstein (<https://www.mineralienatlas.de/?l=5671>). Bei der Suche nach „Franz Köster“ tauchte auch F. J. Risse auf: „Wer ist die WESTKALK? Die WESTKALK Vereinigte Warsteiner Kalksteinindustrie GmbH & Co. KG ist ein Unternehmen, das 2007 von den drei regionalen Steinindustriunternehmen, der Franz Köster Hartsteinwerke

Das Merkblatt und die Anweisung für die Wachleute besitzt niemand. Der umfangreiche Inhalt macht die Zugänglichmachung von Abdrucken notwendig. Die angeordnete Belehrung allein birgt die Gefahr in sich, daß dem Merkblatt und der Anweisung entsprechend nicht immer verfahren wird. Ich bitte, mir weitere Abdrucke zur Weiterleitung an die Unternehmer zukommen zu lassen.

Mit weiteren Russenlagern ist zu rechnen. Ich erbitte daher zugleich einige Abdrucke mehr.

An die Geheime Staatspolizei Amtspolizeidienststelle Dortmund“

2. Z.d.Akten: (Handzeichen)“



Stadtarchiv Warstein (Ausschnitt)<sup>38</sup>

„Der Amtsbürgermeister als Ortspolizeibehörde.

III. C. u.

Warstein, den 20. April 1942.

U. R.

Herrn Meister der Schutzpolizei Kutz, hier

zur Kenntnis und Ausführung vorseitigen Ersuchens. Ich habe die Stapo gebeten, weitere Abdrucke des Merkblattes<sup>39</sup> und der Anweisung zur Weiterleitung an die Betriebe, die Russen lagermäßig untergebracht haben, zu übersenden. Solange dieselben nicht vorliegen, muß die Belehrung so gut wie möglich durchgeführt werden. Für die Erfassung ersuche ich auch Sorge zu tragen.

(Unterschrift)“

Klammer zu.

---

GmbH, der Fritz Weiken GmbH & Co. KG und der Steinwerke F.-J. Risse GmbH & Co. KG, gegründet worden ist“ (<https://www.westkalk.de/unternehmen/faq/>).

<sup>38</sup> Ganz abgebildet in „Das Massaker im Arnberger Wald“. Fragen zum Film von Marco Irrgang und Max Neidlinger in der ARD-Mediathek. Zum Ersten, zum Zweiten, zum Dritten: **Polizeimeister Kutz**“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2023/07/345.-Fragen-zum-Film.-3.-Polizeimeister-Kutz.pdf>

<sup>39</sup> Zu den Unterschieden zwischen „OST“-Arbeitern und allen anderen Zwangsarbeitern siehe auch Datei 172: „Das ‚Merkblatt über die Behandlung der eingesetzten ausländischen Arbeitskräfte‘ als Tabelle oder Alle Menschen sind gleich!“ auf [http://www.hpgrumpe.de/ns\\_verbrechen\\_an\\_zwangsarbeitern\\_suttrop\\_warstein\\_meschede/172\\_Auslaendische\\_Arbeitskraefte-Das\\_Merkblatt\\_als\\_Tabelle.pdf](http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/172_Auslaendische_Arbeitskraefte-Das_Merkblatt_als_Tabelle.pdf)

„Du meinst unsere Soldaten

1	Adolow	Scharenkere	133983 <sup>40</sup>
2	Abilbeekow	Tolebee	134014
3	Amanjelow	Jaxliek	134016
4	Amirwaew	Aitschan	134009
5	Asstachow	Alexander	142091
6	Aischarzikow	Schubst	134000
7	Aschirow	?	133836
8	Baibusinow	Nurgali	133986
9	Balbuc	Tabazaw	133974
10	Belikow	Fedor	349/816
11	Beloseroiw	Alexander	84026
12	Birolin	Borris	139775
13	Borisenko	Daniel	305/14185
14	Borodin	Alexander	305/15109
15	Borowanka	Larion	326/131105
16	Bowjow	?	46997
17	Bulgazowa	Berdamyn	331/175
18	Charin	?	850_75
19	Chasanow	Normarambed	133987
20	Chasanow	?	133960
21	Chaserow	?	133837
22	Chapill	?	33130
23	Damjdow	Nikolai	326/141435
24	Danilenko	Michael	32042
25	Demitrow	Paul	305/13763
26	Doschejan	?	46821
27	Duchnewitsch	...?	135212
28	Kurajak	?	120286
29	Dzambocinew	Josef	134042
30	Elaup	Biesimbi	326/134006
31	Fasalos	?	137584
32	Fasilow	Caroembei	134017
33	Fataliew	Myratin	134019
34	Gadiuitschko	Gerh.	140718
35	Giyoezob	Gallil	134043
36	Godina	Iwan	197053
37	Gorla	Anton	4 b/170270
38	Golowin	Nikulin	197135
39	Grommow	Peter	349/13534
40	Grodeew	Alexander	134959
41	Gulmjamow	Igamberte	134027
42	Gusakow	Kiril	326/103822
43	Gusinow	Naijemotie	133982
44	Harbus	Grigori	141718
45	Ignatenko	Rieter	136005
46	Iwachenko	Wassili	141719
47	Iwanow	Iwan	142154
48	Jambirow	Mussa	134005
49	Jasimin	Iwan	26226

---

<sup>40</sup> Nummer der „Erkennungsmarke“

50	Ibrginow	?	101260
51	Jeliseew	Iwan	305/46133
52	Isaew	Egor	196762
53	Kabiew	Kainila	133967
54	Kadralip	Reikul	134039
55	Kalangerow	?	
56	Kapschambaew	Beegase	137381
57	Karaew	Chodeikol	134033
58	Karaew	Alex	133971
59	Karmschalow	Biatm.	134035
60	Kobetz	Iwan	326/98505
61	Kodirop	Jura	134030
62	Komazow	Gregori	326/53250
63	Koschabeko	Normat	133964
64	Kotenko	Viktor	4 b/196822
65	Kowalen	Afanasij	326/81383
66	Kowzun	?	109693
67	Kozakulow	Sumabek	133968
68	Krapiwa	Iwan	305/13544
69	Kurtometow		326/96498
70	Küsjenow	?	133846
71	Larin	Daniel	141399
72	Laschilin	Romain	4 b/196973
73	Madumarow	Macuated	134023
74	Magazin	Kuole	134061
75	Magripow	Raso	134067
76	Maksimenko	Iwan	141471
77	Malzew	?	133416
78	Matwejew	Sachar	326/142762
79	Melebaew	Abdahamed	134018
80	Michalin	Filip	345/51671
81	Miscsikan	Machanmit	134059
82	Moldoyolow	Topei	133978
83	Muchdinow	Kowal	134065
84	Mudamarew	?	134052
85	Mustaschwaew	Mussa	134012
86	Muzaew	?	134036
87	Nesteremko	Peter	196917
88	Nikolin	Georgi	138819
89	Nikulin	Alexei	142405
90	Nowak	Leowitsch	140985
91	Ossipenko	Mikivor	137357
92	Ostrezow	Wassili	141317
93	Pazelow	?	134015
94	Petrow	Vedor	326/133181
95	Polakow	?	14404
96	Prozenko	Georgi	196744
97	Rachimow	?	137604
98	Rassulow	Addukli	326/132443
99	Ratsche	Iwan	270035
100	Rudenko	Iwan	131935
101	Ruschkarew	Dimitry	139767
102	Safin	Alex	174213
103	Salikow	Jambei	134048

104	Samwow	Nurahamat	133991
105	Selnin	Iwan	326/142850
106	Sementschenko	Grigori	326/133808
107	Senatowa	Wladimir	349/34089
108	Sluzor	?	132767
109	Serof	Nikulin	174210
110	Sidorow	Iwan	326/131936
111	Soljulja	Iwan	326/131969
112	Sologub	?	128405
113	Soenin	Wassili	174211
114	Ssapesschnitzki	Iwan	138621
115	Sseliwanow	Rieter	135364
116	Suljassarem	Borris	136/624
117	Sijbschew	?	166162
118	Schadiew	Mumen	134045
119	Schalchpanow	?	32694
120	Schein	Wassili	336/43373
121	Strebkow	Pawel	326/45516
122	Taraow	?	63918
123	Tjapitsschew	?	196791
124	Tschaplipin	Iliga	187138
125	Tschegwinzew	Nikolay	339/43807
126	Tschereowski	Prok.	336/45276
127	Turogol	Kurama	134070
128	Ufinz	Wassili	174215
129	Wasiljew	?	115637
130	Zepkow	Nikulin	173216
131	Kurbanow <sup>41</sup>		133972 <sup>42</sup>

und unsere Zivilisten<sup>43</sup>, allein beim „Eisenhammer“ in Warstein

1	Ageewa	Alaria	20.02.1912 <sup>44</sup>	
2	Aschurkin	Alexander	25.04.1927	Tschistjakowo <sup>45</sup>
3	Aschurkin	Kirilo	06.03.1904	Olchowatke bei Stalino
4	Barum	Olga	19.03.1899	Feodossia
5	Bazdirew	Fekla	1900	Semirza bei Juchno
6	Bazdierew	Leonied	19.05.1925	Wetka bei Stalino
7	Belenkow	Iwan	11.08.1925	
8	Belenkow	Matwei	12.11.1894	Nowo-Sibirsk-Sibirien
9	Belenkowa	Lydia	01.05.1928	Kertsch
10	Belenkowa	Nadeshda	13.09.1899	Dorf Nadishy
11	Belenkowa	Walentina	28.02.1923	Nowo-Sibirsk

<sup>41</sup> „Sechs neue Grabsteine in Warstein - und wo liegt Butowaj Kurbanow, auch Zwangsarbeiter der ‚Warsteiner Eisenwerke?‘“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2021/06/266.-Butowaj-Kurbanow-auch-Zwangsarbeiter-der-Warsteiner-Eisenwerke.pdf>

<sup>42</sup> Auf der Liste der Betriebskrankenkasse der Warsteiner Eisenwerke AG in Warstein von Soldaten, 2.1.2.1 / 70575279 – 70575283, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

<sup>43</sup> Auf der Liste der Betriebskrankenkasse der ‚Warsteiner Eisenwerke AG‘ in Warstein, 2.1.2.1 / 70575272 – 70575278, ITS Digital Archive, Bad Arolsen.

<sup>44</sup> Geburtsdatum, das eine leichtere Suche in den Dokumenten des International Tracing Service auf <https://collections.arolsen-archives.org/search> ermöglicht („ITS – International Tracing Service. Ein neuer Name und eine neue alte Bitte“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/09/182.-ITS-ein-neuer-Name-und-eine-neue-alte-Bitte.pdf>)

<sup>45</sup> Geburtsort

12	Bognük	Wladimir	1926	Nowo-Wladimirowska
13	Bohun	Antolij	1922	Reschkibej Iwunizk
14	Boyko	Nadeshda	Nov. 1927	Dorf Asow
15	Brobinau	Gregori	12.11.1900	Telepnewo
16	Chartschenko	Iwan	1915	Pokrowskaja
17	Chartschenko	Maria	06.04.1917	Lokadimonowska
18	Chemlewky	Sidor	25.02.1901	Rotschky
19	Czerniawskij	Wasył	12.05.1910	
20	Davidow	Peter	09.03.1928	Passevkio
21	Demtschenko	Anna	09.07.1926	Weliko-Michailowska
22	Derewjanko	Antonia	20.03.1916	
23	Derewjanko	Peter	1912	
24	Didenko	Nikolai	26.10.2027	Dorf Donskoje
25	Dolgich	Michael	02.05.1921	Rostow
26	Dovschenko	Trofun	16.11.1912	Wissiky
27	Dovschenko	Lydia	08.10.1921	Feodossia
28	Dudakow	Fedor	20.11.1927	
29	Ewfanowa	Anna	29.10.1915	
30	Ewfarow	Nikolai	15.03.1914	Chutor-Alimolibimowsk
31	Filtaowa	Maria	1910	Perosk Rudnyk
32	Galizin	Wassili	01.01.1918	Sorokino
33	Glebow	Michael	07.11.1922	Sagudajewka b. Smolensk
34	Gorkowski	Iwan	20.03.1919	Sinjawka
35	Gornow	Iwan	01.11.1904	Sentewskoje
36	Gornowa	Armenui	08.03.1910	Eriwan
37	Gorobez	Iwan	02.10.1926	Dorf Nowo-Karłowska
38	Ischko	Vedor	07.06.1897	Heiworonkab. Kursk
39	Grafow	Alexej	1927	
40	Ischkow	Alexander	20.04.1924	
41	Iwanjura	Wassili	22.05.1914	Tschevnowitz
42	Iwanow	Alexej	12.04.1902	Taganrog
43	Iwanowa	Dina	15.05.1924	
44	Iwanowa	Jewdokija	01.03.1907	Odeskojoblast
45	Iwanow	Michael	20.09.1923	Taganrog
46	Iwanowa	Tatjana	11.08.1925	
47	Iwlewa	Mareja	27.11.1922	Schernowo b. Woronisch
48	Iwlewa	Pelagia	1914	Schernowka
49	Iwlewa	Warwara	1919	
50	Jarowoj	Georri	20.04.1913	
51	Jeromenko	Alexander	03.03.1909	Luschnikowa
52	Jeromenko	Klawdija	04.05.1911	
53	Kalenow	Jakob	26.11.1900	Orel
54	Karpenko	Feodor	1914	Ksaworowo
55	Kaledina	Antonia	07.12.1920	
56	Karpenko <sup>46</sup>	Nikolai	20.08.1927	
57	Kirilitschewa	Alexandra	30.04.1920	Hemene
58	Kirilitschew	Emelijaw	24.12.1912	Serebrjakowo
59	Kirilitschew	Nikolai	19.12.1918	Serebrjakowo
60	Kitschnir	Dimitry	05.05.1926	
61	Klotschkowa	Nadeshda	30.07.1921	Kertzsch
62	Klujew	Alexander	11.03.1903	

<sup>46</sup> „Die sechs neuen Grabsteine in Warstein. Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte“ auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art-277.-Die-sechs-neuen-Grabsteine-in-Warstein.pdf>



63	Kobetz	Peter	22.07.1914	Dorf Michailowko
64	Kobetz	Uljano	14.06.1909	Dorf Obloshky
65	Kolaschnikow	Wiktor	13.06.1927	Stalingrad
66	Kolesnikowa	Lydia	01.02.1927	
67	Kolesnikow	Paul	14.12.1905	Tschitstjakowsky
68	Kolesnikow	Semen	23.03.1927	Krekowo
69	Koliwerda	Nikolai	1911	Taganrog
70	Komanow	Peter	20.01.1907	Dorf Lgow
71	Koptew	Anton	05.03.1905	Bresk
72	Korenjugina	Alexandra	01.05.1925	bei Rston <sup>47</sup>
73	Korina	Helena	20.07.1927	
74	Kowalenko	Hayja	27.04.1927	Satschatowka
75	Kowalenko	Rosia	02.04.1925	Satschatowka
76	Kowaltschuk	Ignat	22.12.1896	Debalzewo
77	Kowaltschuk	Uliana	07.10.1898	
78	Kowaltschuk	Walentin	02.01.1929	Debalzewo
79	Krawtschenko	Warwara	17.10.1919	Schigalewa
80	Krawtschuk	Kiril	20.03.1908	Tscherbinowka
81	Krawtschuko	Grigori	02.05.1914	
82	Krawzow	Leonid	1921	Grodinowo
83	Kulisch	Grigory	26.05.1926	
84	Lapko	Matrena	26.10.1926	Weliko-Michailowska
85	Larzewa	Tamara	09.05.1927	
86	Laschko	Paulina	13.10.1927	
87	Latenko	Ekaterina	27.12.1917	
88	Latenko	Sergej	30.08.1911	Chutor Grawkowka
89	Litwinenko	Iwan	08.10.1926	
90	Leonowa	Ekaterrina	10.09.1921	
91	Lob	Barbara	08.11.1927	
92	Lubenez	Sergej	28.10.1924	
93	Lübkin	Michael	03.10.1915	Wawelka
94	Mainjko	Gregor	09.03.1914	Konstantinojka
95	Majdanowa	Wera	25.06.1915	Pohorelouka
96	Malienko	Lidia	13.02.1926	
97	Mararow	Nikolai	06.01.1926	
98	Maskalew	Iwan	15.06.1913	
99	Mazüz	Iwan	27.11.1926	Dorf Konsky-Rosdel
100	Meschtscherin	Feodor	23.11.1901	Taganrog
101	Mischzscherina	Anna	29.09.1911	Taganrog
102	Moroschenko	Andre	1893	Slanjanino
103	Morosowa	Alexandra	1921	Pokrowsk b. Ucholwsk
104	Nagin	Ina	24.11.1929	Feodossia
105	Nagin	Wiktor	12.08.1928	Feodossia
106	Naprejew	Serjew	10.11.1921	Mosolewo
107	Nemzewa	Matrena	26.03.1924	Blahodatnoje
108	Nemzewa	Mereja	03.03.1899	Blahodatnoje
109	Nemzow	Pawel	09.03.1905	Blakodatnoje
110	Nikoschin	Josef	18.12.1912	Precholy/ Wladiwostoke
111	Nikonitschina	Maria	28.03.1914	Wladiwostol
112	Nikulina	Anna	24.12.1903	Beschewo b. Don
113	Nikulin	Wasylij	24.12.1909	Larnynskoho
114	Naprejewa	Matrona	04.05.1914	

<sup>47</sup> oder Roton; der zweite Buchstabe ist überschrieben

115	Nossowa	Lidia	02.01.1927	Saporoshja
116	Orlowskaja	Ludmila	27.11.1927	
117	Osowskaja	Larisan	27.07.1919	
118	Ossoulenko	Grigory	20.11.1927	Dorf Lewschino
119	Pachalow	Eduard	10.04.1927	Rostow
120	Paschkowa	Anastasia	1914	Semjonowka
121	Peritschenko	Katharina	25.03.1926	Harzisk
122	Petkewisch	Wiktor	15.06.1924	Wetka bei Stalino
123	Petzowzew	Iwan	10.09.1921	Wolga Gebiet
124	Pidwaschezkaja	Ewgenia	01.02.1927	
125	Piowar	Maria	15.12.1923	
126	Podina	Alexandra	07.04.1921	D. Nikolaewka
127	Pypkin	Konstantin	02.05.1916	Astaschkowo
128	Resnikowa	Daria	1910	
129	Risitsch	Stanislaus	18.10.1921	Rudnja b. Shitomir
130	Risitsch	Zeska	10.01.1925	Rudnja b. Shitomir
131	Romanenko	Xenia	12.08.1927	Dorf Darjewka
132	Rosijanenko	Peter	22.08.1923	Stalino Gebiet
133	Rublewskaja	Stanislawa	10.04.1926	Stolinsky
134	Sagrebnaja	Kulija	02.10.1898	
135	Sagebnoj	Nikolai	25.12.1927	Alexandreow
136	Sajatz	Matrena	26.03.1901	Popovitschkaja
137	Sajaz	Wasilii	29.06.1925	Poltawa
138	Sajzewa	Klaudia	10.05.1923	Krasnogowka
139	Selesnjowa	Jelesaweta	05.11.1921	
140	Selesnjowa	Paraska	1900	
141	Semenow	Alexander	11.12.1926	
142	Sidorawa	Lukernila	05.05.1901	
143	Sidorawa	Paraka	05.06.1925	
144	Shitinskaja	Olga	04.10.1924	Scherbino
145	Shitinskiji	Stefan	24.06.1921	Nowopol b. Shitomir
146	Shiwetz	Nikolai	15.07.1924	Novo-Troitzk
147	Shukowa	Maria	13.05.1906	
148	Shukow	Viktor	27.05.1927	Magilev
149	Skatschenko	Anton	05.09.1926	
150	Smoljak	Anna	22.07.1924	Krasnogorowka
151	Soldatowa	Anastasia	05.05.1917	W. Bolschoje Kursk
152	Solokowa	Ekaterina	12.12.1927	Dorf Sobakine
153	Solokowa	Maria	20.10.1926	Dorf Sobakino
154	Subkowa	Fedora	10.03.1904	Taganrog
155	Subkow	Pawel	03.08.1901	Taganrog
156	Suegurow	Prokop	26.06.1926	
157	Schapowalowa	Nadeshda	30.01.1927	
158	Scharkowa	Lubow	17.12.1923	Dorf Babaewo
159	Schemil	Ekaterina	1913	
160	Schemil	Wladimir	15.05.1916	
161	Scherbak	Grigory	07.08.1926	Salokowsky
162	Starodonkin	Fedor	07.12.1912	Alexandrovka-Majak, Sakinsky Bez.
163	Stepurko	Olga	19.07.1927	
164	Strokowa	Ewdokia	03.08.1904	
165	Tkatschenko	Sergeij	25.09.1902	Jablonka
166	Tkatscheva	Maria	11.02.1916	

167	Tschernenko	Helene	20.05.1918	
168	Tschupijr	Nikolai	16.05.1924	Stalino-Gebiet
169	Warfollomeeva	Maria	18.08.1912	Dorf Budenowka
170	Warfolomeeva	Nina	18.04.1931	Margupol
171	Wasilijewa	Jefrosinija	02.10.1905	Taborischze
172	Wasilijew	Iwan	20.01.1901	
173	Wasilijew	Peter	05.10.1926	Taborischze
174	Wolkow	Andrei	12.07.1907	Krivos-Osero
175	Woloschin	Alexander	1915	Berdjansk
176	Wostrikowa	Anna	1925	Podek b. Woronesch
177	Wostrikow	Peter	1926	Otskoschinskoje
178	Wred	Stepan	05.05.1907	Landirischena
179	Krasnogorow	Walentin	10.03.1927	
180	Tjamkina	Anna	15.08.1911	
181	Wassiliew?*			

„Ja klar, und

- „Nr. 63 Warstein, den 2. August 1943. Der Ostarbeiter Gregorij Jakowlew, griechisch-katholisch, wohnhaft in Warstein, ist am 2. August 1943 um 7 Uhr 45 Minuten in Warstein im Ostarbeiterlager Stillenberg verstorben. Der Verstorbene war geboren am im Jahre 1893 in der Ukraine. Vater: unbekannt. Mutter: unbekannt. Der Verstorbene war nicht verheiratet.  
Eingetragen auf mündliche Anzeige des **Lagerverwalters** Franz O.<sup>48</sup>, wohnhaft in Warstein, [Straße und Hausnummer angegeben, von mir aber weggelassen]. Der Anzeigende ist dem Standesbeamten bekannt. Derselbe erklärt, er sei von dem Sterbefall aus eigener Wissenschaft unterrichtet. Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben (Unterschrift Franz O.) Der Standesbeamte. In Vertretung: Cramer. Todesursache: Myocarditis<sup>49</sup> und
- „Nr. 1 Warstein, den 3. Januar 1945. Der Ostarbeiter Nikolai Pezimachow, griechisch-katholisch, wohnhaft in Warstein, im Ostarbeiterlager Herrenberg, ist am 31. Dezember 1944 um 17 Uhr in Warstein im Ostarbeiterlager Stillenberg verstorben. Der Verstorbene war geboren am 3. März 1912. Vater: Ist nicht anzugeben. Mutter: Ist nicht anzugeben. Der Verstorbene war nicht verheiratet.  
Eingetragen auf mündliche Anzeige des **Wachmanns** Hermann M.<sup>50</sup> [Adresse angegeben, von mir aber weggelassen]. Der Anzeigende ist dem Standesbeamten **bekannt** und erklärt, daß er von dem Sterbefall aus eigener Wissenschaft unterrichtet sei. Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben [Keine Unterschrift] Der Standesbeamte. In Vertretung: Cramer. Todesursache: Alkoholvergiftung<sup>51</sup>“.

„Weiß ich nicht. Aber das Lager wird wohl auch abgerissen worden sein. Denn Wilhelm Tacke schreibt ja 1996: ‚Der Eisenhammer. Chronik über ein Vierteljahrtausend 1739 bis 1995. Herausgebracht in einer Zeit des völligen Abbruchs der Fertigungsstätte >Eisenhammer< und der Neugestaltung des Platzes in Warstein<sup>52</sup>.“

<sup>48</sup> Name von mir gekürzt.

<sup>49</sup> Sterbebuch der Stadt Warstein von 1943 (StA Warstein 63/1943).

<sup>50</sup> Name von mir gekürzt.

<sup>51</sup> Sterbebuch der Stadt Warstein von 1945 (StA Warstein 1/1945); siehe „Zum 21. Juni 2019: Offener Brief an die Warsteiner Bürger“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/06/160.-Zum-21.6.2019.-Offener-Brief-an-die-Warsteiner-B%C3%BCrger.pdf>

<sup>52</sup> <http://www.geo-steinkreis.de/montanweg/Dokumente/EisenhammerTacke.pdf>.

„Was meinst Du? Ob die Lager auch im ‚Handbuch der deutschen Aktiengesellschaften‘ stehen?“



„Warsteiner Gruben- & Hütten-Werke, Abt. Eisenhammer,  
Grösste Achsenfabrik Deutschlands“<sup>53</sup> (1885)  
„Warsteiner und Herzoglich Schleswig-Holsteinische Eisenwerke AG“ (1925)  
„Warsteiner Eisenwerke AG“ (1948)

„Weiß nicht. Da müßte man eigentlich auch ‘mal nachsehen. Band I von 1941 steht ja schon einmal im Netz.“



„Handbuch der deutschen Aktiengesellschaften 1941“<sup>54</sup>

<sup>53</sup> <http://www.geo-steinkreis.de/montanweg/Bilder/slides/01-gesamtansicht-nordseite.html>, abgerufen 31.4.2024.

Weitere Photos auf <http://www.geo-steinkreis.de/montanweg/Bilder/index.html>

<sup>54</sup> „Handbuch der deutschen Aktiengesellschaften“, 46. Jahrgang 1941, Band 1 (von 6), Berlin (Hoppenstedt & Co.) 1941 auf [https://digi.bib.uni-mannheim.de/hoppenstedt/suchergebnis/hs-seitenansicht-sammlung/?tx\\_dlf%5Bid%5D=5077&tx\\_dlf%5Bpage%5D=1&tx\\_dlf%5Bdouble%5D=0&cHash=649b46345c7e3ac62953c3518de3c774](https://digi.bib.uni-mannheim.de/hoppenstedt/suchergebnis/hs-seitenansicht-sammlung/?tx_dlf%5Bid%5D=5077&tx_dlf%5Bpage%5D=1&tx_dlf%5Bdouble%5D=0&cHash=649b46345c7e3ac62953c3518de3c774), abgerufen 4.4.2024